

Bereich Umweltschutz

Nr: 161 / 3

Nachtbusse & Nachtbahnen (KVB)

Rang: 3

Stimmen pro: 259

Stimmen kontra: 23

Stimmen saldo: 236

Bezirke: Gesamt Köln

Vorschlagstext:

Es sollte für eine Millionenstadt und Metropole wie Köln selbstverständlich sein, dass ein Angebot von Nachtbussen oder Nachtbahnen im einem akzeptalen Minutentakt da sein sollte. Nachtbusse und Nachtbahnen waren auch ein Wahlversprechen der KölnSPD. Von diesem Projekt würde quasi jeder profitieren, vom normalen Bürger oder Schichtarbeiter bis zum Gastronom z.B. auf den Ringen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Bei der Dimensionierung des ÖPNV-Angebots zu den sogenannten Tagesrandzeiten muss eine Balance gefunden werden zwischen einem möglichst attraktiven Angebot und den entstehenden Zusatzkosten. Seit vielen Jahren wird auf den meisten Stadtbahnlinien (Ausnahme Linie 13) sowie auf den Buslinien 132 und 136 der Kölner NachtTakt in den Nächten von Freitag auf Samstag, Samstag auf Sonntag und vor Feiertagen gefahren. Dieses beinhaltet eine durchgehende stündliche Abfahrt ca. zur Minute 15 ab Innenstadt. Für einen Nachtverkehr unter der Woche ist die Nachfrage zu gering. So werden nach Haushaltsbefragungen der Verwaltung in der Stunde zwischen 22 und 23 Uhr verkehrsträgerunabhängig noch rund 2 Prozent aller Wege durchgeführt. Zwischen 23 und 0 Uhr sind es noch gut 1 Prozent, zwischen 0 und 1 Uhr werktags nur 0,5 Prozent. In den drei Zeitstunden zwischen 1 und 4 Uhr, in denen kein ÖPNV-Angebot besteht, werden insgesamt nur noch 0,25 Prozent aller Wege eines Tages zurückgelegt. Unter Umweltgesichtspunkten sind leer beziehungsweise fast leer fahrende Busse und Bahnen durchaus kritisch zu sehen. Bei der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung schlägt zu Buche, dass den

entstehenden Mehrkosten aufgrund der geringen Nachfrage kaum Mehreinnahmen gegenüber stehen. Verwaltung und KVB werden aber weiter die Nachfragesituation beobachten und bei Bedarf - sowie durch die Ausweitung des 15-Minuten-Takts an Freitagen und Samstagen auf den Ringen 2008 geschehen - anpassen.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Kalk

Freitext: Der Bürgervorschlag wird unterstützt. Darüber hinaus sollte zunächst ein Abendangebot und ein Angebot an Sonntagvormittagen (Ergänzung des Einzelvertreters Fischer Die Linke.Köln) auf der Linie 154 zwischen Dellbrück über Brück und Rath/Heumar nach Porz eingeführt werden.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung stimmt dem Vorschlag mit Änderungen zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext: Das Angebot soll auch unter der Woche bestehen.

Votum: Dem Vorschlag wird entgegen der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV lehnt den Vorschlag ab

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Nr: 34 / 4**Radwege erweitern und sicherer gestalten****Rang:** 4**Stimmen pro:** 243**Stimmen kontra:** 11**Stimmen saldo:** 232**Bezirke:** Gesamt Köln**Vorschlagstext:**

Die Kölner Radwege bedürfen einer Erweiterung. Ökologische Mobilität soll als Thema für 2010 eine Hauptrolle in Köln spielen. Wir sind hier nicht wie zum Beispiel in Berlin oder London als wichtige Stadt für Pilotprojekte erkoren worden. Das soll sich ändern. Auch die Medien sollten mit einbezogen werden um Köln als Vorreiter des Themas "Mobilität anders erfahren" bekannt zu machen. Des Weiteren braucht die Stadt eine Task-Force. Die vorhandenen Radwege sollen ständig einer Prüfung und Optimierung unterzogen werden. Zum Beispiel gibt es auf den Ringen mehrere gefährliche Stellen wie die Kreuzung Zülpicher Str., Baumwurzeln zwischen Friesenplatz und Rudolfplatz oder gefährliche Laternen, die ebenso wie die Radwegbreite gefährlich werden können.

Stellungnahme der Verwaltung:

Über die Arbeit des Fahrradbeauftragten und zu Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs wird regelmäßig in Pressemitteilungen und Internetmeldungen auf der Seite des Fahrradbeauftragten berichtet. Mindestens einmal im Jahr wird eine stadtweite Plakataktion "Ich fahre Rad, weil..." durchgeführt. Auf Grund der vielen Anregungen zum Thema Radverkehr im Bürgerhaushalt 2008 wurde das Team des Fahrradbeauftragten personell aufgestockt. In 2009 wurde ein Sanierungsprogramm erstellt, das jetzt für 2010 neu aufgelegt wird. Für eine gesicherte Fortführung des Radwegesanierungsprogramms müssten jährlich Finanzmittel in Höhe von 2 Mio. EUR zur Verfügung gestellt werden. Für kleine bauliche Maßnahmen besteht ein jährlicher Bedarf von 500.000 EUR.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext:

Votum:

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV lehnt den Vorschlag ab

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

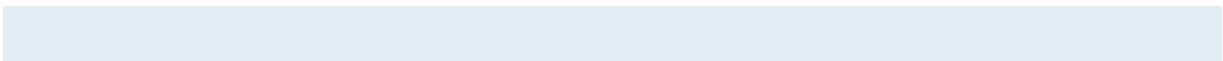
Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.



Nr: 255 / 5**Stadtkonzept für mehr Fahrradverkehr entwickeln****Rang:** 5**Stimmen pro:** 233**Stimmen kontra:** 6**Stimmen saldo:** 227**Bezirke:** Gesamt Köln**Vorschlagstext:**

Ich schlage vor, das Radfahren in Köln mehr zu fördern. Radfahren ist umweltfreundlich & gesund. Dazu verringert ein höheres Aufkommen von "Radfahrten" das Verkehrsaufkommen mit dem PKW (kurze Stadtfahrten). Das wiederum führt zu weniger Abgasen, zu einem geringeren Bedarf von PKW Parkräumen und einer steigenden Lebensqualität in der Stadt. Dazu ist jedoch ein Konzept für die Stadt Köln nötig. Ein Blick in die benachbarten Niederlande sollte helfen. Hier werden viele Dinge im Bereich Radfahrer umgesetzt oder entwickelt, die auch in Köln möglich wären. Dazu gehört ein besser ausgebautes Radwegenetz, welches nicht nur überall "hingequetscht" wird. Radwege können auch durch Grünflächen, Parks und Fußgängerzonen geführt werden. Natürlich immer einzeln abgewogen. Somit wird ermöglicht, das Radfahren schnell, sicher und auf zugelassenen Wegen zum Ziel führt. Auch mehr Abstellmöglichkeiten für Räder sind nötig. An zentralen Verkehrsknoten (Bus, U-Bahn, Bahn) sollten nach Möglichkeit überdachte Abstellplätze geschaffen werden. (siehe Niederlande)

Stellungnahme der Verwaltung:

Auf Grund der vielen Anregungen zum Thema Radverkehr im Bürgerhaushalt 2008 wurde das Team des Fahrradbeauftragten personell aufgestockt. Der Radverkehr wird durch Öffentlichkeitsarbeit und Sanierungsprogramme gefördert. Die Maßnahmen orientieren sich an den für jeden einzelnen Stadtbezirk erstellten Radverkehrsnetzplänen, die laufend aktualisiert werden. Jedes Jahr werden stadtweit über 1.000 neue Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen, zusätzlich wurden in 2009 ca. 100 neue Fahrradboxen an Stadtbahnhaltestellen geschaffen, für die nächsten Jahre sind ca. 250 weitere Boxen vorgesehen. Überdachte

Fahrradabstellanlagen gibt es bereits an einer Vielzahl von Haltestellen, in den nächsten Jahren werden fünf weitere Anlagen mit etwa 100 Abstellplätzen aufgebaut, aber nicht an jeder Haltestelle ist eine überdachte Anlage städtebaulich möglich. Die Finanzierung ist im HPL-Entwurf 2010ff mit einem jährlichen Volumen von mindestens 150.000 EUR sichergestellt.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem

Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 863 / 9

Radfahren in der Stadt attraktiver und sicherer gestalten

Rang: 9

Stimmen pro: 143

Stimmen kontra: 4

Stimmen saldo: 139

Bezirke: Gesamt Köln

Vorschlagstext:

Um mehr Mitmenschen zum Umstieg vom Auto aufs Fahrrad zu motivieren, sollte Radfahren in Köln attraktiver gestaltet werden. Dazu zählt z.B. das Befahren von Einbahnstraßen in beide Richtungen für Radfahrer gestattet wird. Gerade die vielen Einbahnstraßen in Köln sind für Autofahrer ein großes Ärgerniss und wenn man auch noch Zeit sparen würde und kürzere Wege hätte, wer weiss, dann wäre das Fahrrad in der Innenstadt besonders attraktiv.

Stellungnahme der Verwaltung:

Bisher wurden in Köln über 700 Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet. Die Überprüfung erfolgt im Rahmen der Einrichtung einer Tempo 30-Zone.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 104 / 10**Bus und Bahn gratis! - Es ist realistisch!****Rang:** 10**Stimmen pro:** 186**Stimmen kontra:** 51**Stimmen saldo:** 135**Bezirke:** Gesamt Köln**Vorschlagstext:**

Wegen der ohnehin hohen Subventionsquote im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) wäre es überlegenswert, dem Beispiel einiger Großstädte in den Niederlanden zu folgen und die Fahrkarten für Bus und Bahn abzuschaffen! - Keine Hemmschwelle für Gelegenheitsnutzer - Keine Verzögerungen durch den Erwerb von Fahrscheinen - Kein unübersichtlicher Tarifdschungel - Hohe Attraktivität gegenüber dem Individualverkehr (Kosten) - Einsparung von Personal und Sachmitteln für den Verkauf und die Kontrolle von Fahrkarten - Gewinn an Lebensqualität für alle Stadtbewohner und Stadtnutzer

Stellungnahme der Verwaltung:

Die KVB AG wendet seit 1987 den VRS-Tarif an. Der Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) ist ein Zusammenschluss der Städte Köln, Bonn, Leverkusen und Monheim sowie der Landkreise Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis und Kreis Euskirchen. Die Zusammenarbeit bezieht sich auf einheitliche Tickets und Preise, aufeinander abgestimmte Fahrpläne und gemeinsame Informations- und Serviceleistungen der 31 Verkehrsunternehmen im VRS gemäß ÖPNVG NRW und PBefG. Eine einseitige Abschaffung des VRS-Tarifes für KVB-Leistungen in Köln steht gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen des Unternehmens und der involvierten Kommunen entgegen. Die interlokale Nutzung des ÖPNV- und SPNV-Angebotes der verschiedenen Unternehmen im VRS-Gebiet ist derzeit nur mit dem VRS-Tarif möglich. Somit wäre eine Nutzung über die Stadtgrenzen von Köln hinaus (besonders für Pendler) problematisch. Ein weiteres Problem bei einer Überlegung für eine "Gratis"-Nutzung von Bus und Bahn in Köln

ist, dass trotzdem die Kosten der Leistungserbringung, die den Hauptanteil der Kosten ausmachen, bleiben und dann anderweitig finanziert werden müssten. Eine Lösung für eine gerechte Verteilung der verbleibenden Kosten über die Nutzer oder die Einwohner des Bedienebietes müsste noch gefunden werden. Somit ist auch hier wieder erkennbar, dass es keine wirkliche "Gratis"-Nutzung auf Grund der fehlenden Finanzierbarkeit in Zeiten der schlechten Finanzlage der öffentlichen Kassen (Bund/Land/Kommunen) geben wird. Hierzu sind keine politischen Mehrheiten erkennbar, denn im Bundesdurchschnitt werden ca. 50% der Kosten mit steigender Tendenz durch Fahrgeldeinnahmen gedeckt.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext: Über im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV lehnt den Vorschlag ab

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 154 / 13**Fehlende Fahrradstellplätze am Kölner HBF****Rang:** 13**Stimmen pro:** 97**Stimmen kontra:** 2**Stimmen saldo:** 95**Bezirke:** Innenstadt**Vorschlagstext:**

Jeden Tag suchen Hunderte von Kölnern vor dem HBF vergeblich Möglichkeiten, ihr Rad anzuschließen (ich glaube, es gibt vor dem Bahnhof ca. 5 Fahrradständer, hinter dem Bahnhof gar keine). Die Radstation (Rückseite BHF) ist kein Ersatz für Fahrradständer: Ein Rad dort abzugeben kostet vor allem Zeit, etwas Geld (70 Cent/Tag) und zudem schließt die Station mo - fr um 22:30 Uhr und sa und so sogar schon um 20 Uhr! Der Zustand ist skandalös. Böse Zungen behaupten, es gäbe keine Fahrradständer, um so die Radfahrer zu zwingen, die Radstation in Anspruch zu nehmen.

Stellungnahme der Verwaltung:

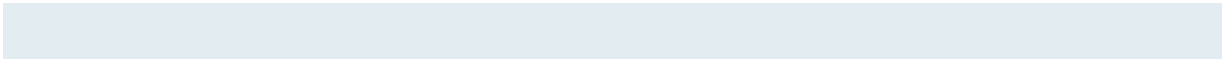
Auf dem Bahnhofsvorplatz stehen Abstellmöglichkeiten für 120 Fahrräder zur Verfügung. Weitere Optimierungen in geringem Umfang können überprüft werden, jedoch ist eine wesentliche Erhöhung der Anzahl der Abstellanlagen aus städtebaulichen Gründen nicht möglich. Nach Wiederherstellung der Platzoberfläche und Abschluss der Arbeiten zur Nord-Süd Stadtbahn werden am Breslauer Platz Abstellmöglichkeiten für 360 Fahrräder geschaffen. Die Radstation hatte im Sommer 2009 die Öffnungszeiten am Wochenende erweitert, über weitere Verbesserungen steht die Verwaltung mit der Radstation in Kontakt. Für die Einrichtung von Fahrradabstellanlagen stehen im Haushaltsplan-Entwurf 2010ff jährlich mindestens 150.000 EUR zur Verfügung.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.



Nr: 201 / 14**Tempo 50 auf der Riehler Straße****Rang:** 14**Stimmen pro:** 110**Stimmen kontra:** 18**Stimmen saldo:** 92**Bezirke:** Innenstadt**Vorschlagstext:**

Auf der Riehler Straße (Teil der Nord-Süd Fahrt) zwischen Zoo und Ebertplatz darf mit 70 km/h gefahren werden. Das macht diesen Abschnitt für Radfahrer sehr gefährlich und führt zu unnötig hoher Lärm- und Abgasbelastung. Beim Abbiegen in Richtung Hansaring fehlt eine Abbiegespur, was ständiges Gehupe und zahlreiche Auffahrunfälle zur Folge hat. Tempo 50 würde die Situation deutlich verbessern, ausserdem könnte dann eine integrierte Radfahrerspur (wie am Hansaring) realisiert werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Bei einer Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit müssen an den Lichtsignalanlagen die Gelbzeiten sowie die Schutz- bzw. Zwischenzeiten geändert werden. Die betroffenen Lichtsignalanlagen sind in einem Erneuerungsprogramm enthalten und werden ausgetauscht. Die Schaltungen der neuen Ampeln werden dann auf eine Geschwindigkeit von 50 km/h berechnet. Eine vorgezogene Umprogrammierung würde zusätzliche Kosten in Höhe von über 20.000 EUR verursachen. Vor der Einrichtung einer durchgängigen Radverkehrsanlage sind weitergehende Untersuchungen erforderlich.

Voten Bezirksvertretungen:**Bezirksvertretung Innenstadt****Freitext:****Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Nr: 944 / 15**KVB-Preise senken****Rang: 15****Stimmen pro: 90****Stimmen kontra: 6****Stimmen saldo: 84****Bezirke:****Vorschlagstext:**

Verglichen zu anderen deutschen Städten sind die Preise für Bus&Bahn deutlich höher. Um jedoch einen Anreiz zu erwecken, anstatt dem Auto öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, müssen die Preise dafür gesenkt werden, damit es sich nicht nur in ökologischer sondern auch in ökonomischer Hinsicht für den Fahrer lohnt! Unser Vorschlag: Kurzstrecke nur noch 1? anstatt 1,60?

Stellungnahme der Verwaltung:

Der VRS-Tarif, den auch die KVB AG verpflichtet ist anzuwenden, ist ein Gemeinschaftstarif für das ganze VRS-Gebiet. Er wird bei den 31 VRS-Partnerunternehmen vertrieben. Änderungen werden durch Tarifgremien des VRS, an denen die Unternehmen beteiligt sind, beraten. Eine einseitige Änderung durch die KVB AG ist nicht möglich und würde zudem dem wirtschaftlichen Handeln der KVB AG entgegen stehen, da mehrere Millionen Euro Erlöse verloren gehen würden. Hierzu müssten öffentliche Ausgleichsfinanzierungen sichergestellt werden, wozu auf Grund der fehlenden Finanzierbarkeit in Zeiten der schlechten Finanzlage der öffentlichen Kassen (Bund/Land/Kommunen) keine politische Realisierungschance gesehen wird. Die Kurzstrecke gilt grundsätzlich in allen Bussen, U-, Straßen- und Stadtbahnlinien, aber nicht in Nahverkehrszügen (z. B. der Deutschen Bahn AG) oder Schnellbuslinien und – linienabschnitten. Sie ist zur Nutzung für sehr kurze Strecken gedacht, bei denen sich auch der Einsatz eines Pkw nicht rechnet. Die KVB AG bemüht sich permanent, einen höheren Anreiz zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu bieten. Dabei arbeitet sie mit verschiedenen Partnern und Institutionen zusammen (Stadt Köln, Verkehrsclub Deutschland (VCD), etc.). Die Anreize betreffen nicht nur die Ticketpreise, sondern z. B. auch das Linienangebot,

der Fahrplankontakt und die Infrastruktur (u. A. barrierefreie Nutzung). Hierzu müssen Finanzierungskonzepte dann durch öffentliche Zuschüsse gesichert werden, wenn durch Preissenkungen Deckungslücken entstehen.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV lehnt den Vorschlag ab

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich

einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext: Änderungsantrag zur Sondersitzung der BV Porz am 25.02.2010 der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Die Verwaltung soll beauftragt werden, in Kooperation mit den VRS-Partnern Möglichkeiten zu einer Senkung des Kurzstreckentarifs zu prüfen.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung stimmt dem Vorschlag mit Änderungen zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 160 / 16

Mehr Kreisverkehre

Rang: 16

Stimmen pro: 99

Stimmen kontra: 15

Stimmen saldo: 84

Bezirke:

Vorschlagstext:

Vor allem in den Vororten sollten mehr Kreisverkehre Ampeln ersetzen .
Ampelunterhaltung entfällt , geringere Immisionen , flüssiger Verkehr . Bestes
Beispiel aus dem vergangenen Jahr ist der (Mini-) Kreisverkehr an der Kreuzung
Friedrich Schmidt Str./Kitschburger Str. .

Stellungnahme der Verwaltung:

Der geforderte Abwägungsprozess für die Einrichtung von Kreisverkehren findet bei den Planungen von Knotenpunkten bereits seit längerem bei der Stadtverwaltung statt. Als erster Planungsschritt wird in der Analyse untersucht, welche Knotenpunktsform aufgrund von den drei wichtigsten Kriterien: - die Verkehrssicherheit - die Leistungsfähigkeit - die Verfügbarkeit der Flächen für den Ausbau eines Knotenpunktes am besten geeignet ist. Wenn möglich, wird die Kreisverkehrslösung in erster Priorität umgesetzt, da diese Knotenpunktsform in der Regel sehr sicher ist und keine laufende Unterhaltskosten wie bei einer signalisierten Knotenpunktsform anfallen. Des Weiteren werden unter dem Programm alternative Betriebsformen bestehende Knotenpunkte mit Lichtsignalanlagen untersucht und geprüft, ob diese durch andere Betriebsformen ersetzt werden können. Damit wird die Anzahl der Lichtsignalanlagen in Köln systematisch verringert, ohne die Verkehrssicherheit und den Verkehrsfluss einzuschränken.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

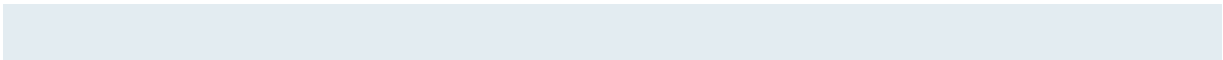
Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.



Nr: 32 / 17

Fahradwege von rechts- nach linksrheinisch

Rang: 17

Stimmen pro: 89

Stimmen kontra: 6

Stimmen saldo: 83

Bezirke: Gesamt Köln

Vorschlagstext:

Die Fahrradwege, bzw. Zugänge zu diesen sind auf den Brücken: Deutzer Brücke, Hohenzollernbrücke, Südbrücke und Severinsbrücke Fahrrad unfreundlich.

Insbesondere wenn man von rechtrheinischen in die Innenstadt fährt muss man bei der Deutzer Brücke und der Severinsbrücke absteigen, schieben oder Umwege fahren.

Stellungnahme der Verwaltung:

Grundsätzlich wird bei den anstehenden Brückensanierungen der Radverkehr auf den Brücken berücksichtigt, die Verbesserung der Anbindungen ist auch Bestandteil des städtebaulichen Masterplanes für die Kölner Innenstadt. Die Anbindung der Deutzer Brücke kann im rechtsrheinischen auf der Südseite mit kleinen baulichen Anpassungen verbessert werden (Kosten etwa 10.000 EUR). Auf der Nordseite gibt es keine Verbesserungsmöglichkeiten. An der Severinsbrücke sind im Linksrheinischen grundsätzliche Planungen erforderlich (Kosten etwa 20.000 EUR), im Rechtsrheinischen sind Verbesserungen durch bauliche Anpassungen möglich (Kosten etwa 20.000 EUR). Sowohl für die erforderliche Planung als auch für die baulichen Anpassungen müssten zusätzliche Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV lehnt den Vorschlag ab

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext: Um die Menschen dazu zu bewegen, im Stadtverkehr bewusst auf das Auto zu verzichten und auf alternative Verkehrssysteme wie dem Fahrrad

umzusteigen, ist es von maßgeblicher Bedeutung, die notwendigen Rahmenbedingungen und damit Attraktivität zu schaffen. Ein wichtiger Aspekt sind hierfür die Fahrradwege von Ost nach West in Köln. Die Bezirksvertretung Kalk unterstützt den Bürgervorschlag 32/17 mit der Konkretisierung: Die Verwaltung soll in diesem Zusammenhang prüfen, inwieweit besser über die Fahrradwege und –verbindungen im Stadtbezirk Kalk informiert werden kann. Beispielsweise sowohl durch ein Angebot auf den Internetseiten der Stadt Köln als auch durch gedruckte Pläne. Auch möge der Rat zur Kenntnis nehmen, dass der Punkt „Radfahren/Radwege“ mit acht Anträgen und prioritär bis Platz 65 besetzt ist und somit in der Bevölkerung einen hohen Stellenwert besitzt. Der Rat möge dies in seinen Entscheidungen auch jenseits des Haushalts berücksichtigen (Ergänzung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen).

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung stimmt dem Vorschlag mit Änderungen zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 10 / 19**LED-Leuchten****Rang:** 19**Stimmen pro:** 91**Stimmen kontra:** 11**Stimmen saldo:** 80**Bezirke:** Gesamt Köln**Vorschlagstext:**

Die Stadt sollte möglichst schnell auf energiesparende LED-Leuchten im Straßenraum (Laternen, Weihnachtsbeleuchtung etc.) umrüsten. Selbst wenn dies mit hohen Investitionen verbunden ist, trägt die Umrüstung aktiv zum Umweltschutz bei.

Stellungnahme der Verwaltung:

Das Thema LED ist sehr komplex. Zurzeit besteht eine Versuchsanlage in Widdersdorf-Süd. Die Vorteile der LED-Technik liegen auf der Hand. Dafür sprechen die hohe Energieeffizienz, die lange Lebensdauer, die kompakte Bauform und die dadurch mögliche variable Leuchtenform sowie die sehr hohen Leuchtdichten. Die zurzeit noch bestehenden Nachteile, die den Einsatz der LED in der Straßenbeleuchtung nur beschränkt möglich machen sind folgende: - schwieriges Wärmemanagement - zurzeit noch geringe Systemlichtausbeute (30 - 70 lm/Watt) - Blendungsgefahr durch sehr hohe Leuchtmittel - Technik ist (noch) sehr teuer - Lebensdauer bestimmter Lichtfarben noch zu gering - Lichtfarbenstreuung in der Produktion sehr hoch - Ersatzteilversorgung der LED's nicht gesichert, da mit jeder Neuentwicklung die heutigen Bauteile sofort veraltet sind. Sicherlich wird man das ein oder andere Problem in den nächsten Jahren in den Griff bekommen. Die LED-Technik wird auch in der professionellen Straßenbeleuchtung Einzug halten. Der genaue Zeitpunkt ist noch ungewiss, doch wenn die Entwicklung so schnell voran schreitet wie angekündigt, kann RheinEnergie in zwei bis drei Jahren (Stand 2009) mit den ersten LED-Straßenleuchten rechnen.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext:

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 12 / 20**Hybrid-Busse****Rang:** 20**Stimmen pro:** 84**Stimmen kontra:** 5**Stimmen saldo:** 79**Bezirke:** Gesamt Köln**Vorschlagstext:**

Neu erworbene Busse der KVB (und der von der KVB beauftragten Unternehmen) sollten Hybrid-Busse sein. Diese sind bereits von den Herstellern lieferbar.

Stellungnahme der Verwaltung:

Nach dem derzeitigen Stand der Technik sind Diesel-Hybridbusse in der Lage, den Verbrauch um ca. 20-30 Prozent zu senken. Die derzeit noch in der Erprobung befindlichen Brennstoffzellen-Hybridbusse versprechen eine Halbierung der Verbrauchswerte. Bei der Beurteilung des umweltfreundlichsten Antriebs sollte aber eine Life-Cycle-Betrachtung des Systems Linienbus erfolgen. Das bedeutet, es wird nicht nur der konkrete Schadstoffausstoß, sondern auch die Umweltauswirkungen bei Herstellung, Betrieb und Entsorgung betrachtet. Dabei kommt der VDV (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen) zum Schluss, dass "unter der Prämisse einer umfassenden Nachhaltigkeit, also aus "ganzheitlicher" Sicht, die hochsaubere, abgasnachbehandelte Dieselmotortechnik, ggf. in Verbindung mit konsequenter Hybridisierung des Antriebsstranges und Verwendung von BtL [Biomass to Liquid - synthetischer Biokraftstoff], zum heutigen Zeitpunkt die ökologisch und ökonomisch richtige Lösung" [ist] (VDV-Positionspapier "Umfassend nachhaltige Kraftstoff- und Antriebskonzepte für den Linienbusverkehr"). Zu bedenken ist, dass Hybridbusse bislang nur in kleinen Serien von der Fahrzeugindustrie bereit gestellt werden und die Anschaffungskosten zurzeit ca. 50 Prozent über denen herkömmlicher abgasbehandelter EEV-Dieselbusse (EEV = Enhanced Environmentally Friendly Vehicle, besonders umweltfreundliches Fahrzeug) liegen. Um die Einführung von Hybridbussen in Deutschland trotz der hohen Anschaffungspreise zu forcieren und die Nachfrage anzukurbeln, hat das Umweltbundesamt im Jahr 2008 ein

Förderprogramm aufgelegt. Die KVB hat sich daran beteiligt und die Förderung von Hybridbussen beantragt. Da bei der Konkretisierung des Programms eine Förderung nur dann erfolgen sollte, wenn mindestens zehn Busse beschafft werden, hat die KVB zunächst Abstand von dem Programm genommen. Es werden aber weitere Förderprogramme beobachtet. Der Vorschlag wird somit bereits aufgegriffen.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext:

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV lehnt den Vorschlag ab

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich

einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

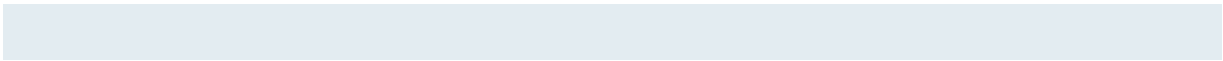
Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.



Nr: 165 / 23**Verlängerung der Linie 7 im Porzer Süden****Rang:** 23**Stimmen pro:** 76**Stimmen kontra:** 2**Stimmen saldo:** 74**Bezirke:** Porz**Vorschlagstext:**

Was wäre das ein Erfolg, wenn statt der unzähligen PKWs, die sich jeden Tag durch Zündorf quälen, die Straßenbahn der Linie 7 bis Oberzündorf oder Langel rollen würde. Nehme man als Beispiel 200 Autofahrer, die morgens alleine in ihrem PKW sitzen. Das macht eine Autoschlange - aneinander gereiht und dicht gedrängt - von weit mehr als einem Kilometer aus und verursacht enorm viel Dreck und Lärm. Die gleiche Anzahl Leute in eine Straßenbahn gepackt, wäre diese lange nicht voll, würde keinen Lärm machen und wesentlich schadstoffärmer fahren. Und was sind morgens in der Schmittgasse schon 200 Autos? Jede Haltestelle, um die die Linie 7 verlängert würde, wäre für die Umwelt ein Riesenerfolg!

Stellungnahme der Verwaltung:

2002 hat der Rat die Stadtbahnverlängerung in Zündorf mit höchster Priorität eingestuft. Die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens wurde beantragt, das Verfahren konnte jedoch aufgrund ungeklärter Grundstücksankäufe nicht abgeschlossen werden. Da Land und Bund keine Fördermittel in Aussicht gestellt haben, konnte die Finanzierung nicht sicher gestellt werden. Zum jetzigen Zeitpunkt kann daher kein realistischer Realisierungszeitraum in Aussicht gestellt werden.

Voten Bezirksvertretungen:

Nr: 271 / 29**Rauchverbot in den KVB-Anlagen****Rang:** 29**Stimmen pro:** 76**Stimmen kontra:** 11**Stimmen saldo:** 65**Bezirke:** Gesamt Köln**Vorschlagstext:**

Obwohl auch Schulkinder die KVB nutzen sind die Zwischenebenen der U-Bahnstationen für's Rauchen freigegeben. Eigentlich sollten die stark subventionierten öffentlichen Verkehrsmittel für jeden zugänglich sein, also auch Kranken, Asthmatiker, Kindern und Menschen die einfach nicht passiv mitrauchen möchten. Die Reinigungskosten könnte man durch ein Rauchverbot ebenfalls erheblich senken, die Zumutung für Raucher hält sich sehr in Grenzen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verteilerebenen der Stadtbahnhaltestellen dienen überwiegend auch der öffentlichen Zuwegung, z.B. der Unterquerung von hoch verkehrsbelasteten Straßen und Plätzen. Die juristische Prüfung hat ergeben, dass die Verteilerebenen somit als öffentliche Verkehrsflächen einzustufen sind, so dass ein Rauchverbot nicht durchsetzbar wäre. Ab dem Abgang von der Verteilerebene zu den Bahnsteigen dagegen beginnt das Hausrecht der Kölner Verkehrsbetriebe, die wiederum das Rauchen auf den Bahnsteigen untersagt haben und die Einhaltung dieser Verbote auch überwachen. Eine Umsetzung des Vorschlags ist daher aus rechtlichen Gründen nicht möglich.

Voten Bezirksvertretungen:**Bezirksvertretung Innenstadt**

Freitext: Im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

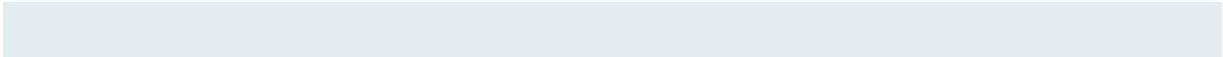
Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.



Nr: 1165 / 30

Radweg Gürtel dringend sanieren !!

Rang: 30

Stimmen pro: 67

Stimmen kontra: 3

Stimmen saldo: 64

Bezirke:

Vorschlagstext:

Der Radweg entlang des Gürtels befindet in einem desolaten Zustand. Mangels adäquater Alternativen ist man so auf die Benutzung des Autos angewiesen. Hier ist dringender Sanierungsbedarf gegeben um den Verkehr von der Straße zu verlagern.

Stellungnahme der Verwaltung:

Radwege an Abschnitten des Stadtwaldgürtels sind bereits Bestandteil des Sanierungsprogramms 2009. Es ist vorgesehen, auch für 2010 ein Sanierungsprogramm aufzustellen, in dem auch weitere Bereiche des Gürtels aufgenommen werden sollen. Für eine gesicherte Fortführung des Radweges Sanierungsprogramms müssten jährlich Finanzmittel in Höhe von 2 Mio. EUR zur Verfügung gestellt werden. Für kleine bauliche Maßnahmen besteht ein jährlicher Bedarf von 500.000,00 EUR.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

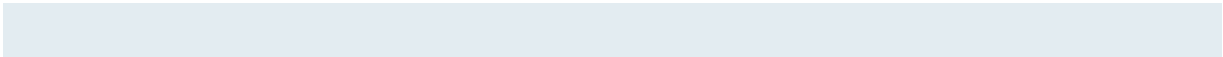
Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Für die BV nicht relevant bzw. Bezirk nicht betroffen.



Nr: 601 / 31**Umgestaltung der Komödienstrasse - der Umwelt zuliebe!****Rang:** 31**Stimmen pro:** 69**Stimmen kontra:** 5**Stimmen saldo:** 64**Bezirke:** Innenstadt**Vorschlagstext:**

Schon im 1. Kölner Bürgerhaushalt sind wir mit unserem Vorschlag ganz nach vorn gekommen, Platz 27, geschehen ist aber bis heute hier noch rein gar nichts. Und was hatten wir nicht alles, auch in puncto Umwelt, an eigenen Gestaltungsüberlegungen eingebracht: Baumanpflanzungen, Reduzierung der ach so zahlreichen und breiten und so gar nicht mehr benötigten Fahrspuren zugunsten breiterer Gehwege usw., alles Erdenkliche im Hinblick auf ein umwelt-, menschengerechteres Köln, und das schon weit VOR dem berühmten MASTERPLAN, der das alles hier ja jetzt ebenfalls vorsieht. Irgendwo muß doch endlich einmal in Köln begonnen werden mit dem großen, von allen ersehnten und geforderten ökologischen Umbau dieser Stadt ...wenn nicht ...ENDLICH jetzt, wann dann..., und wenn nicht ...ENDLICH hier, sag uns, lieber Rat, wo und wann - auch wenn et noch jet koss... Im 1. Bürgerhaushalt ist ja schon zugestimmt worden, danke dafür: das Geld wäre also praktisch schon da..., oder?! Und auch wirklich ALLE Fachleute befürworten unseren Vorschlag, sagen, es könne sofort begonnen werden...!! Wir, und mit uns so viele Bürgerinnen, Bürger und Gäste unserer Stadt, warten weiter auf die Umsetzung Eurer Beschlüsse, sehnsüchtig, wie auf das Christkind..., in der Hoffnung, dass es beim 2. Anlauf, Köln, der U m w e l t zuliebe, dann doch noch klappt. Nähere Informationen bei uns im Café in der Komödienstraße (Nr. 17)

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Umgestaltung der Maßnahme ist in der Planung und wird mit dem Verkehrskonzept Altstadt abgestimmt. Danach wird Anfang 2010 eine Beschlussvorlage vorbereitet. Finanzierung: Im Haushaltsplan-Entwurf 2010ff ist die

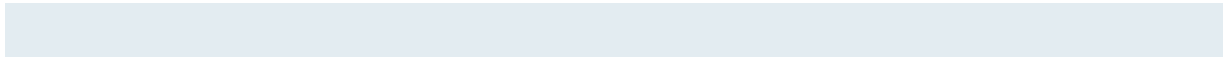
Maßnahme mit Gesamtkosten in Höhe von 1,5 Mio. EUR bereits veranschlagt.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.



Nr: 289 / 32**ÖPNV attraktiver gestalten****Rang:** 32**Stimmen pro:** 66**Stimmen kontra:** 3**Stimmen saldo:** 63**Bezirke:** Gesamt Köln**Vorschlagstext:**

Höhere Taktraten, Verfügbarkeit rund um die Uhr, mehr Haltestellen behinderten-/seniorengerecht gestalten, Rückbau von Strassen im Innenstadtbereich, Ausbau von Park&Ride, Langfristiges Ziel => autofreie Innenstadt

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Vorschlag beinhaltet mehrere, recht allgemein gehaltene Unterpunkte, zu denen im Einzelnen folgendes angemerkt werden kann:

– Höhere Taktraten: Die Takte der Bahnen und Busse richten sich nach der Nachfrage sowie den entstehenden Kosten. Während in der Innenstadt durch Überlagerung mehrerer Linien im 10-Minuten-Takt die Bahnen zum Teil im 2-Minuten-Abstand verkehren, ist auf nachfrageschwachen Tangentialverbindungen im Außenbereich ein 30-Minuten-Takt angemessen. Eine höhere Taktung ist dort aus Sicht der Fahrgäste sicherlich wünschenswert, allerdings könnten die zusätzlich entstehenden Kosten durch die erwartenden Mehreinnahmen nicht gedeckt werden, da die Nachfrage nicht entsprechend gesteigert werden kann.

Verfügbarkeit rund um die Uhr: Siehe Ausführungen zu Vorschlag Nr. 161, Rang 3.

Mehr Haltestellen behinderten-/seniorengerecht gestalten: Es ist erklärtes Ziel der Verwaltung, alle Kölner Haltestellen sukzessive so umzubauen, dass ein niveaugleicher Ein- und Ausstieg in die Busse und Bahnen möglich ist. Hierfür werden die Bahnsteige, an denen Hochflurfahrzeuge verkehren, auf 90 cm, und die Bahnsteige, an denen Niederflurfahrzeuge verkehren, auf 35 cm über Schienenoberkante ausgebaut. Zusätzlich erfolgt eine Nachrüstung von U-Bahn-Haltestellen mit Aufzügen. Im Busbereich werden alle Haltestellen mit 18 cm hohen Buskaps ausgerüstet. Alle Baumaßnahmen erfolgen im Rahmen von Förderprogrammen. Der Ausbau hängt

somit von der Haushaltslage der Stadt wie auch von den verfügbaren Fördermitteln ab. Rückbau von Straßen im Innenstadtbereich: Die Frage, ob einzelne Straßen rückgebaut werden sollten, kann bei der Bearbeitung des Stadtentwicklungskonzepts Verkehr näher betrachtet werden. Ausbau von Park&Ride: Die Anzahl der Park&Ride-Plätze wurde in den vergangenen Jahren nach und nach erweitert. Park&Ride eignet sich vor allem am Stadtrand in der Nähe leistungsfähiger Schienenanbindungen. Die Stadt ist hier bereits gut aufgestellt. Langfristiges Ziel autofreie Innenstadt: Die Verkehrspolitik der Stadt Köln sieht ein Nebeneinander der verschiedenen Verkehrsträger vor. Eine komplett autofreie Innenstadt wird daher nicht angestrebt. Die Nutzung des Umweltverbunds (zu Fuß, Fahrrad, ÖPNV) soll vielmehr durch Attraktivitätssteigerungen und zum Beispiel die restriktive Parkraumbewirtschaftung angeregt werden. Vor diesem Hintergrund ist aus Sicht der Verwaltung über die bereits laufenden bzw. geplanten Maßnahmen hinaus nichts weiter zu veranlassen.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV lehnt den Vorschlag ab

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 722 / 33

Wasserbus

Rang: 33

Stimmen pro: 67

Stimmen kontra: 5

Stimmen saldo: 62

Bezirke: Gesamt Köln

Vorschlagstext:

Zum Ausbau und zur Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs schlage ich die Einführung eines "Waserbusses" auf dem Rhein ein, der (idealerweise in den VRS eingebunden) zwischen wichtigen Haltepunkten auf beiden Seiten des Rheins innerhalb des Stadtgebiets pendelt und somit einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leisten kann.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die bisherigen Untersuchungen zur Einführung eines Wasserbusses oder Wassertaxis hatten ergeben, dass keine ausreichende Nachfrage generiert werden könnte.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext: Im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und lehnt den Vorschlag ab.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext: Die Fahrgastbefragungen geben den Bedarf nur eingeschränkt wieder.

Votum: Dem Vorschlag wird entgegen der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV lehnt den Vorschlag ab

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext: Änderungsantrag zur Sondersitzung der BV Porz am 25.02.2010 der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Die Einrichtung eines Wasserbusses soll erneut geprüft werden, z.B. zur Verbesserung der Verbindung zwischen Porz und Rodenkirchen.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung stimmt dem Vorschlag mit Änderungen zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 61 / 34**LED-Straßenbeleuchtung - Energiesparen leicht gemacht****Rang:** 34**Stimmen pro:** 65**Stimmen kontra:** 4**Stimmen saldo:** 61**Bezirke:** Gesamt Köln**Vorschlagstext:**

Sehr geehrte Damen und Herren, ich schlage ein Stadtweite Umrüstung der Straßen- und Gehwegbeleuchtung auf LED Technik vor. Städte wie Düsseldorf, Jena, Lippstadt (nur eine kleine Auswahl der bekanntesten) machen dies vor und testen bereits erfolgreich die neuen energiesparenden Lampen. Die neue Technik macht sich in kürzester Zeit bezahlt, da eine hohe Menge an Energie eingespart wird. Das wiederum sorgt nicht nur für geringere Energie und Wartungskosten, sondern auch für eine verbesserte CO2 Bilanz der Stadt. Auch die Lichtlenkung ist besser, wodurch besser ausgeleuchtet werden kann. Lichtsmog wird vermieden. In bestimmten Teilen der Stadt (Innenstadt, Rheinufer, Brücken usw.) kann sogar eine Lichttechnik installiert werden, die auf Events oder Feiern die Farben wechselt. Die LED-Technik bietet für die Stadtbeleuchtung erhebliche Vorteile: - Energieeinsparung - Klimaschutz durch CO2-Reduktion bis 50 % - Geringere Wartungskosten, da fast wartungsfrei - Hohe Umweltverträglichkeit (kein Quecksilber) - Vermeidung von ?Licht-Smog? durch präzise Lichtlenkung - Schutz der Insektenfauna durch gezielte - Lichtfarbsteuerung - Lichtselektivität möglich (z. B. Gehweg weiß, Fahrbahn gelb)

Mein Vorschlag ist ein Sparvorschlag, auch wenn er zuerst als Ausgabenvorschlag beginnt. Die Kosten der Umrüstung heben sich durch die Einsparungen wieder auf.

Stellungnahme der Verwaltung:

Das Thema LED ist sehr komplex. Zurzeit besteht eine Versuchsanlage in Widdersdorf-Süd. Die Vorteile der LED-Technik liegen auf der Hand. Dafür sprechen die hohe Energieeffizienz, die lange Lebensdauer, die kompakte Bauform und die dadurch mögliche variable Leuchtenform sowie die sehr hohen Leuchtdichten. Die zurzeit noch bestehenden Nachteile, die den Einsatz der LED in der

Straßenbeleuchtung nur beschränkt möglich machen sind folgende: - schwieriges Wärmemanagement - zurzeit noch geringe Systemlichtausbeute (30 - 70 lm/Watt) - Blendungsgefahr durch sehr hohe Leuchtmittel - Technik ist (noch) sehr teuer - Lebensdauer bestimmter Lichtfarben noch zu gering - Lichtfarbenstreuung in der Produktion sehr hoch - Ersatzteilversorgung der LED's nicht gesichert, da mit jeder Neuentwicklung die heutigen Bauteile sofort veraltet sind. Sicherlich wird man das ein oder andere Problem in den nächsten Jahren in den Griff bekommen. Die LED-Technik wird auch in der professionellen Straßenbeleuchtung Einzug halten. Der genaue Zeitpunkt ist noch ungewiss, doch wenn die Entwicklung so schnell voran schreitet wie angekündigt, ist in zwei bis drei Jahren (Stand 2009) mit den ersten LED-Straßenleuchten zu rechnen.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext: Änderungsantrag zur Sondersitzung der BV Porz am 25.02.2010 der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Die Verwaltung soll beauftragt werden, im Zusammenhang mit der Entwicklung von LED-Beleuchtungen auch dem Einsatz von solarbetriebene Leuchten zu prüfen, die insbesondere in Bereichen ohne direkten Stromanschluss für eine kostengünstige Bereitstellung einer öffentlichen Beleuchtung eingesetzt werden können.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung stimmt dem Vorschlag mit Änderungen zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 75 / 36**Bahntakt erhöhen, Bahnen durchfahren lassen****Rang:** 36**Stimmen pro:** 65**Stimmen kontra:** 6**Stimmen saldo:** 59**Bezirke:** Gesamt Köln**Vorschlagstext:**

Machen sie den Bürgern den Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel leichter! Ein höherer Bahntakt außerhalb der Stoßzeiten und die Möglichkeit auch Nachts noch Mobil zu sein, werden die Bahnkundenzahlen in die Höhe treiben

Stellungnahme der Verwaltung:

Bei der Dimensionierung des ÖPNV-Angebots zu den sogenannten Tagesrandzeiten muss eine Balance gefunden werden zwischen einem möglichst attraktiven Angebot und den entstehenden Zusatzkosten. Seit vielen Jahren wird auf den meisten Stadtbahnlinien (Ausnahme Linie 13) sowie auf den Buslinien 132 und 136 der Kölner NachtTakt in den Nächten von Freitag auf Samstag, Samstag auf Sonntag und vor Feiertagen gefahren. Dieses beinhaltet eine durchgehende stündliche Abfahrt ca. zur Minute 15 ab Innenstadt. Für einen Nachtverkehr unter der Woche ist die Nachfrage zu gering. So werden nach Haushaltsbefragungen der Verwaltung in der Stunde zwischen 22 und 23 Uhr verkehrsträgerunabhängig noch rund 2 Prozent aller Wege durchgeführt. Zwischen 23 und 0 Uhr sind es noch gut 1 Prozent, zwischen 0 und 1 Uhr werktags nur 0,5 Prozent. In den drei Zeitstunden zwischen 1 und 4 Uhr, in denen kein ÖPNV-Angebot besteht, werden insgesamt nur noch 0,25 Prozent aller Wege eines Tages zurückgelegt. Unter Umweltgesichtspunkten sind leer beziehungsweise fast leer fahrende Busse und Bahnen durchaus kritisch zu sehen. Bei der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung schlägt zu Buche, dass den entstehenden Mehrkosten aufgrund der geringen Nachfrage kaum Mehreinnahmen gegenüber stehen. Verwaltung und KVB werden aber weiter die Nachfragesituation beobachten und bei Bedarf - sowie durch die Ausweitung des 15-Minuten-Takts an Freitagen und Samstagen auf den Ringen 2008 geschehen - anpassen. Insgesamt

richten sich die Takte der Bahnen und Busse nach der Nachfrage sowie den entstehenden Kosten. Während in der Innenstadt durch Überlagerung mehrerer Linien im 10-Minuten-Takt die Bahnen zum Teil im 2-Minuten-Abstand verkehren, ist auf nachfrageschwachen Tangentialverbindungen im Außenbereich ein 30-Minuten-Takt angemessen. Eine höhere Taktung ist dort aus Sicht der Fahrgäste sicherlich wünschenswert, allerdings könnten die zusätzlich entstehenden Kosten durch die erwartenden Mehreinnahmen nicht gedeckt werden, da die Nachfrage nicht entsprechend gesteigert werden kann.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext: Über im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV lehnt den Vorschlag ab

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 6 / 37

Parkplätze für Fahrräder

Rang: 37

Stimmen pro: 62

Stimmen kontra: 4

Stimmen saldo: 58

Bezirke: Ehrenfeld

Vorschlagstext:

In der Venloerstraße gibt es zu wenige Fahrradplätze, bei der neuen Sanierung der Venloerstraße sollte dies berücksichtigt werden. Dies kommt ebenfalls dem Umweltschutz zu gute.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der erste Bauabschnitt der Venloer Straße von Ehrenfeldgürtel bis Piusstraße / Fuchsstraße wird nach Karneval 2010 begonnen. Im Zuge dieser Maßnahme wird die Anzahl der Fahrradabstellplätze von heute 213 auf 390 erhöht. Dies entspricht einer Angebotssteigerung von 83 %. Finanzierung: Für die Einrichtung von Fahrradabstellanlagen stehen im Haushaltsplan-Entwurf 2010ff jährlich Kassenmittel in Höhe von mindestens 150.000 EUR zur Verfügung.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Nr: 235 / 38**Ausbau Radfahrerspuren auf Roonstraße****Rang:** 38**Stimmen pro:** 61**Stimmen kontra:** 5**Stimmen saldo:** 56**Bezirke:** Innenstadt**Vorschlagstext:**

Mittelfristig ein Rückbau der Roonstraße auf 2 Spuren, somit Verringerung von Lärm- und Feinstaubbelastung. Kurzfristig Anlegung von Radfahrerspuren für sicheres Fahren. Damit verbunden ein Kreisverkehr an der Ecke Roonstr./Lindenstr.

Stellungnahme der Verwaltung:

Vor einer Spurenreduzierung und der Anlage einer Radverkehrsanlage sind umfangreiche Voruntersuchungen erforderlich, um festzustellen welche Wirkungen eine solchen Umplanung auf den Gesamtverkehrsablauf hat. Es ist möglicherweise so, dass die vorgeschlagene Änderung nicht zu weniger Lärm und Abgasen führt. Bei der Kreuzung Lindenstraße/Roonstraße handelt es sich um einen komplexen fünfarmigen Knoten. Inwieweit die Einrichtung eines Kreisverkehrs verkehrstechnisch realisierbar ist wurde bereits untersucht. Ein einspuriger Kreisverkehr ist leider nicht leistungsfähig genug. Einen entsprechenden Umgestaltungsvorschlag für einen sogenannten Turbokreisel wird den Gremien des Rates in Kürze vorgestellt. Die Finanzierung kann im Rahmen des Programmes "Umbau von signalisierten Verkehrsknoten" sichergestellt werden.

Voten Bezirksvertretungen:**Bezirksvertretung Innenstadt****Freitext:**

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Nr: 1161 / 40**Kostenlose Fahrradmitnahme bei den KVB bzw. im VRS-Gebiet****Rang:** 40**Stimmen pro:** 60**Stimmen kontra:** 7**Stimmen saldo:** 53**Bezirke:** Gesamt Köln**Vorschlagstext:**

Die kostenlose Fahrradmitnahme eine ideale Verknüpfung der umweltfreundlichen Verkehrsträger Bahn und Fahrrad, wodurch zahlreiche Autofahrten im Freizeit- und Berufsverkehr ersetzt werden könnten. Derzeit muss z.B. neben einem schon recht teuren Aktiv60Ticket (43 Euro in Köln) tagsüber zusätzlich bei Bedarf noch jeweils ein Einzelticket für das Fahrrad gelöst werden. Dass es auch anders geht, beweist der Verkehrsverbund VRR mit seinem Barenticket, welches gleichartig oder in abgewandelter Form auch im VRS-Gebiet eingeführt werden sollte. Das sog. Barenticket, welches für den Einheitspreis von 60 Euro zu haben ist, jeden Tag im ganzen VRR-Verbund gilt, grundsätzlich ein Fahrrad und außerdem sogar die erste Klasse mit einschließt. Für ein Aktiv60Ticket müsste ich für den gesamten VRS-Raum hingegen 83 Euro bezahlen. Die wesentlichen Unterschiede zwischen dem Barenticket des VRR und dem Aktiv60Ticket des VRS liegen darin, dass das rund um die Uhr geltende Barenticket - nicht übertragbar ist, - auch die zweite Klasse einschließt und - die Fahrradmitnahme kostenlos ist. Die fehlende Übertragbarkeit des Barentickets sowie die Nutzung der 1. Klasse dürfte zudem für die Mehrzahl der älteren Alleinstehenden irrelevant sein.

Stellungnahme der Verwaltung:

Im VRR-Tarif wird mit dem Barenticket für Kunden ab 60 Jahre grundsätzlich eine ganztägige, kostenlose Fahrradmitnahme angeboten. Im vergleichbaren Leistungsangebot Aktiv60Ticket des VRS-Tarif kann ein Fahrrad montags bis freitags ab 19 Uhr bis Betriebsschluss, am Wochenende und an Feiertagen ganztags kostenlos mitgenommen werden. Eine ganztägige Fahrradmitnahme in den Fahrzeugen gerade in den Hauptverkehrszeiten ist wegen der hohen Auslastung der

Fahrzeuge nicht immer problemlos möglich. Darüber hinaus haben ganztags Fahrgäste mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer jederzeit Vorrang (Teil A, Punkt 9.5 des Gemeinschaftstarifes für den VRS). Da eine Fahrradmitnahme zu den Hauptverkehrszeiten nicht garantiert werden kann, kann für das Aktiv60Ticket die generelle kostenlose Mitnahme auch nicht angeboten werden.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext: Im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV lehnt den Vorschlag ab

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht

positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 1236 / 41**Nachts Ampeln abstellen- der Umwelt zuliebe.****Rang:** 41**Stimmen pro:** 58**Stimmen kontra:** 5**Stimmen saldo:** 53**Bezirke:** Gesamt Köln**Vorschlagstext:**

Viele Ampeln in Köln sind nachts überflüssig, da dort so wenig Verkehr herrscht, dass dieser sich leicht selber regeln kann. Man könnte viele Ampeln ganz beruhigt abstellen, womit vielleicht nicht sehr viel Strom gespart wird, aber Umweltbelastungen und auch Kosten durch überflüssig stehende und anfahrende Autos vermieden werden. Ein geradezu absurdes Beispiel ist die Ampelanlage an der Einfahrt Methweg- Parkgürtel bei der Hauptverwaltung der GEW. Sie läuft die ganze Nacht, obwohl sicher, wenn überhaupt, nur wenige Mitarbeiter der GEW auch nachts arbeiten. Ich nehme an, dass diese auch ohne Ampel auf den Parkgürtel einfahren könnten. Stattdessen wird permanent der Verkehr auf dem Gürtel blockiert- es ist eine Umweltbelastung, die leicht beseitigt werden könnte.

Stellungnahme der Verwaltung:

Lichtsignalanlagen (LSA) sind Sicherheitseinrichtungen und sollten daher immer in Betrieb sein. Durch den Einsatz neuer Technik wird Strom gespart; nächtliche Abschaltungen führen daher nur zu einer sehr geringen finanziellen Ersparnis. Da eine Vielzahl von LSA mit Blindeneinrichtungen ausgerüstet sind und die Anzahl der damit versehenen LSA wächst, sind besonders diese Verkehrsteilnehmer zu schützen, was ebenfalls gegen eine Abschaltung spricht. Die angesprochene LSA Parkgürtel/Methweg ist mit einer Blindensignalisierung ausgestattet und die Stadtverwaltung hält daher an der durchgehenden Signalisierung fest. Die nächtlich abgestellten LSA führen zu einer Erhöhung der Anzahl der Unfälle und vor allen Dingen zu schweren Unfällen. Daher empfiehlt auch der Gesamtverband Deutscher Versicherungswirtschaft (GDV) aus Sicherheitsgründen von Nachtabschaltungen von

LSA abzusehen.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext: Im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich

einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext: Der Stellungnahme der Verwaltung wird grundsätzlich zugestimmt mit der Einschränkung, dass auch Einzelfallentscheidungen möglich sein müssen.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung stimmt dem Vorschlag mit Änderungen zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 233 / 42**Den Straßenzug Vogelsanger Weg/Kölner Weg von Lärm und Abgasen entlasten****Rang:** 42**Stimmen pro:** 59**Stimmen kontra:** 7**Stimmen saldo:** 52**Bezirke:** Lindenthal**Vorschlagstext:**

Der Straßenzug Aachener Straße/Vogelsanger Weg/Am Weidenpesch/Kölner Weg/Militärringstraße ist ein alter Schleichweg, der vor der Grundschule führt und allgemeine und reine Wohngebiete in Junkersdorf belastet. Die Messungen des LANUV. NRW im Jahr 2008 haben ergeben, dass die Grenzwerte der 22er BImSchV, was Stickstoffdioxid betrifft, in nächster Nähe zur Grundschule überschritten werden. Die Gemeinde Lövenich beabsichtigte diesen Straßenzug von Verkehr radikal zu entlasten. Nach Eingemeindung hat die Stadtverwaltung Köln diesen Straßenzug zum Erschließungsweg der Sporthochschule und der Stadionparkplätzen für den vom Westen kommenden Verkehr erklärt. Es wurde immer wieder gesagt, diese Verkehrsführung wird geändert, sobald die Stadtbahnlinie 1 bis Bonn Straße fährt. Dies ist bereits seit einigen Jahren geschehen. Diese Verkehrsführung muss geändert werden: Die Sporthochschule ist durch einen Rechtsabbieger von der Aachener Straße in den ehemaligen Carl-Diem- Weg zu erschliessen. die Parkplätze am Salzburger Weg ausschließlich von der Dürener Straße. Die Nutzung der Aachener Straße in diesem Abschnitt ist Misch- bzw. Misch- und Kerngebiet. An der Dürener Straße wohnt niemand. Es reicht nicht aus die Hinweisschilder zu entfernen. Durch bauliche und Verkehrslenkende Maßnahmen an dem Straßenzug Vogelsanger Weg/Kölner Weg und am Römershofweg muss die geänderte Verkehrsführung unterstützt werden. M.Herrmann

Stellungnahme der Verwaltung:

Das Landesumweltamt betreibt am Statthalterhofweg in Höhe des Esserhofs einen Passivsammler, der die Stickstoffdioxidbelastung durch den Straßenverkehr erhebt.

Für das Jahr 2008 wurde eine Belastung von $41\mu\text{g}/\text{m}^3$ festgestellt, d.h. der Grenzwert gemäß der 22. Bundesimmissionsschutzverordnung von $40\mu\text{g}/\text{m}^3$ ist an dieser Stelle überschritten. Die Jahresmittelwerte für das Jahr 2009 werden derzeit noch ausgewertet und sind noch nicht veröffentlicht. Im Rahmen der Fortschreibung des Luftreinhalteplanes sind verkehrslenkende bzw. - beschränkende Maßnahmen einzuleiten, um den Grenzwert an der Stelle einzuhalten. Die Anregungen werden im Rahmen des Konzeptes Sportpark Müngersdorf geprüft. Die im Zusammenhang mit dem Verkehrskonzept erforderlichen meist punktuellen Einzelmaßnahmen können aus den zur Verfügung stehenden Mitteln im konsumtiven und investiven Bereich bei Bedarf bereitgestellt werden.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Nr: 477 / 49

Grüne Welle auch für Fahrradfahrer

Rang: 49

Stimmen pro: 65

Stimmen kontra: 17

Stimmen saldo: 48

Bezirke:

Vorschlagstext:

Die Ampeln der Stadt sollten so geschaltet sein, dass sie Radfahrern eine reelle Chance auf Grüne Welle geben. Viele Radfahrer fahren heute nur deshalb bei Rot über die Ampeln, weil sie die Ampeln nicht respektieren. Und das wiederum kommt davon, weil sie sich auch durch die Ampeln nicht respektiert fühlen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Durchschnittsgeschwindigkeit der Radfahrer beträgt nur einen Bruchteil der Durchschnittsgeschwindigkeit des motorisierten Individualverkehrs (MIV). Würde man nun die Schaltungen der Signalanlagen darauf ausrichten, würden die Koordinierungen für den Kfz-Verkehr nicht mehr zu dessen Fahrverlauf passen. Der MIV würde sehr oft zu früh an der nächsten Lichtsignalanlage ankommen und müsste dann auf seine Freigabezeit warten. Dies hätte unnötige Lärm- und Schadstoffimmissionen zur Folge.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext: Im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV lehnt den Vorschlag ab

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext: Änderungsantrag zur Sondersitzung der BV Porz am 25.02.2010 der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Der MIV darf nicht einseitig gegenüber dem Fuß- und Radverkehr benachteiligt werden. Daher sind Verbesserungen in der Ampelschaltung zu prüfen.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung stimmt dem Vorschlag mit Änderungen zu.

Bezirksvertretung Kalk

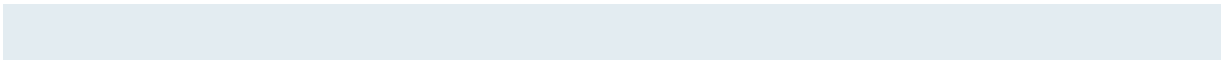
Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.



Nr: 694 / 50**Meschenich - Ampelschaltung verbessern und nachts abschalten****Rang:** 50**Stimmen pro:** 49**Stimmen kontra:** 1**Stimmen saldo:** 48**Bezirke:** Rodenkirchen**Vorschlagstext:**

Die Ampeln in Meschenich auf der B51 sind nicht aufeinander abgestimmt. Dadurch entstehen selbst außerhalb des Berufsverkehrs Staus im und vor dem Ort. Diese Staus rufen unnötige Emissionen und Kosten hervor. Die Steuerung aller Ampeln auf der B51 in Meschenich sollte aufeinander abgestimmt sein, so dass eine grüne Welle entsteht. Dies würde auch die derzeit vorhandenen bedarfsabhängigen Steuerungen durch Drücker oder Induktionsschleifen überflüssig machen, da diese der einheitlichen Taktung entgegenstehen. Weiterhin könnten die Ampeln nachts zwischen 22:00 und 05:00 abgeschaltet werden. Nächtliche Geschwindigkeitskontrollen ggf. mit Starenkästen sollen der Raserei Einhalt gebieten.

Stellungnahme der Verwaltung:

Auf der Brühler Landstraße in Köln- Meschenich sind 6 Lichtsignalanlagen (LSA) installiert. Diese wurden in letzter Zeit ausgetauscht. Die Verwaltung hat vier neue Programme je LSA entworfen. Somit können künftig tageszeitabhängig vier koordinierte Programme an allen 6 LSA in Meschenich geschaltet werden. Aufgrund der Tatsache, dass die LSA Auf der Ronne und Auf dem Rosenhügel jeweils kurze Wartezeiten für den querenden Verkehr und Fußgänger hatten, hat sich die Verwaltung entschlossen, weiterhin an diesen beiden LSA kurze Wartezeiten beizubehalten. Hierdurch ist die Leistungsfähigkeit dieser beiden LSA bei ständiger Anforderung von Fußgänger und Nebenrichtung am geringsten. Dies hat zur Folge, dass sich der Verkehr morgens in der Spitzenstunde nach wie vor der ersten LSA Auf der Ronne Richtung Süden zurückstaut. Sobald der stadteinwärtige Verkehr die erste LSA passiert hat, kann dieser koordiniert durch Meschenich fahren. Um in der

Abendspitze ebenfalls den Verkehr flüssig durch die Ortsdurchfahrt führen zu können, wird der Verkehr an der ersten nördlichen LSA, Brühler Landstraße/Am Kölnberg, an die Leistungsfähigkeit der beiden LSA Auf der Ronne und Auf dem Rosenhügel angepasst. Somit wird der Verkehr in der Ortsdurchfahrt flüssig gehalten. Hierdurch wird es jedoch auch zukünftig abends stadtauswärts (in Fahrtrichtung Süden) vor Meschenich Stauungen geben. Eine Umsetzung dieser Maßnahme ist für den Sommer 2010 vorgesehen. Die Finanzierung ist sichergestellt.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 1406 / 51**Meschenich - Durchfahrverbot für LKW****Rang:** 51**Stimmen pro:** 49**Stimmen kontra:** 1**Stimmen saldo:** 48**Bezirke:** Rodenkirchen**Vorschlagstext:**

Jeden Tag fahren zwischen 800 und 1000 LKW durch meschenich. Leider nicht nur lokale Transporte, sondern auch viel überregionaler Verkehr, der die Maut umgehen will. Bei einem Durchfahrverbot für Lkw in Meschenich würden mehrere Effekte erreicht. -Der Lärm im Ortskern wird geringer. -Verringerte Emissionen würde den Anwohnern eine bessere Lebensqualität bescheren. -Der Bund würde höhere Mauteinkünfte haben, da die Lkw auf die angrenzenden Autobahnen angewiesen sind.

Stellungnahme der Verwaltung:

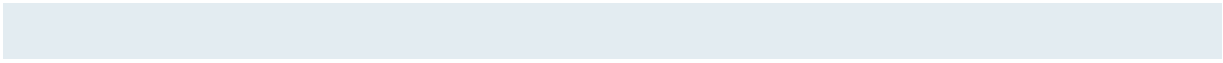
Im Jahr 2007 wurde die Brühler Landstraße im Bereich der Ortsdurchfahrt Meschenich nachts (von 22-6 Uhr) für den LKW-Verkehr über 3,5 t gesperrt. Die Beschilderung wurde Anfang Februar 2007 aufgestellt. Die Bezirksregierung als Fachaufsichtsbehörde ließ diese Beschilderung entfernen mit der Begründung, dass dieses Durchfahrverbot rechtswidrig sei. Eine Änderung der rechtlichen Situation ist nicht gegeben. In diesem Jahr ist noch eine Bürgerbeteiligung im Rahmen der Umgebungslärm-Richtlinie (Lärminderungsplanung) vorgesehen. Da der Vorschlag auch die Lärmthematik anspricht, wird dieser dann mit berücksichtigen. Zum jetzigen Zeitpunkt erfolgt daher keine Aussage zum Lärm. Falls weitere Informationen über die Lärminderungsplanung benötigt werden, wird auf das Umgebungslärmportal des Landes NRW verwiesen. www.umgebungslaerm.nrw.de.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.



Nr: 469 / 53**Radwege in Köln Sülz****Rang:** 53**Stimmen pro:** 52**Stimmen kontra:** 5**Stimmen saldo:** 47**Bezirke:** Lindenthal**Vorschlagstext:**

In Köln Sülz gibt es keine Radwege obwohl es viele Schulen und auch schon im Strassenverkehr tödlich verunglückte Schüler gibt. Das muss unbedingt geändert werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

In Sülz gibt es an mehreren Straßen bauliche Radwege (unter anderem auf dem Gürtel, Kerpener Straße, Neuenhöfer Allee). Abhängig von der Verkehrsbelastung werden Radverkehrsanlagen in Form von Schutz- oder Radfahrstreifen auf der Fahrbahn angelegt, um einen guten Sichtkontakt zwischen Autofahrer und Radfahrer zu gewährleisten. Daher wird nach heutigen Gesichtspunkten auf die Anlage von baulichen Radwegen weitestgehend verzichtet. In Tempo 30-Zonen wird der Radverkehr grundsätzlich ohne Radverkehrsanlage auf der Fahrbahn geführt. Um für den Radverkehr ein durchgängiges Netz zu schaffen, werden nach und nach alle Einbahnstraßen daraufhin untersucht, ob sie für eine Öffnung für den Radverkehr in Gegenrichtung geeignet sind. Der Bereich Sülz/Lindenthal/Klettenberg wurde bereits im Bürgerhaushalt 2008 intensiv diskutiert. Für den angesprochenen Bereich existiert ein Radverkehrsnetzplan, der den grundsätzlichen Handlungsbedarf aufzeigt. Zur Konkretisierung sowie zur Entwicklung von geeigneten Lösungsvorschlägen in den betreffenden Straßenabschnitten ist die Beauftragung eines externen Planungsbüros erforderlich, da die eigenen personellen Kapazitäten nicht ausreichen. Dieser Vorschlag wiederholt sich in mehreren anderen Vorschlägen, die aber immer nur einzelne Straßen betreffen. Es soll jedoch ein planerisches Gesamtkonzept erarbeitet werden. Die Planungskosten für das Gesamtkonzept betragen 30.000 EUR, daraus resultierende Baukosten sind abhängig vom Ergebnis des Gutachtens. Auf der

Bachemer Straße konnten bereits punktuelle Maßnahmen für den Radverkehr durchgeführt werden. Der ursprüngliche Planungsgedanke sah vor, dass auf der Bachemer Straße beidseitig durchgängige Schutzstreifen für den Radverkehr markiert werden sollten. Durch den schmalen Fahrbahnquerschnitt in Kombination mit dem hohen Parkdruck ließ sich dieser Gedanke jedoch nicht realisieren. Auf der Rhöndorfer Straße ist die Planung eines Schutzstreifens abgeschlossen, dieser wird im Zuge der anstehenden Fahrbahnsanierung umgesetzt. Die Mittel für die Beauftragung des Gutachtens wurden bereits im Rahmen des Bürgerhaushaltsverfahrens zum HPL 2008/2009 im konsumtiven Bereich zur Verfügung gestellt.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Nr: 697 / 54**Meschenich - Lärmschutz planen bei der Ortsumgehung****Rang:** 54**Stimmen pro:** 47**Stimmen kontra:** 2**Stimmen saldo:** 45**Bezirke:** Rodenkirchen**Vorschlagstext:**

Schon heute ist die B51 mit über 75 db ein großer Lärmerzeuger. Dazu kommen noch insbesondere nachts die Güterzüge, die auch in Meschenich noch den Schlaf stören. Nach den derzeitigen Plänen des Landesbetriebs Straßenbau ist für Meschenich bei der Ortsumgehung B51n kein Lärmschutz vorgesehen, weil nicht vorgeschrieben. Die Straße befindet sich weit genug weg vom Ort. Sie wird auf einer Höhe von ca. 80cm über dem heutigen Feld um den Ort herumgeführt. Durch den Ausbau der L150, des Güterbahnhofs und der damit verbundenen zusätzlichen Gleisstrecken wird sich sowohl der Fahrzeug- als auch der Schienenverkehr erhöhen und die Lärmbelastung insgesamt steigen. Wenn man nun in den Flächennutzungsplan der Stadt reinschaut, stellt man fest, dass an der Westseite des Ortes Ausgleichsflächen geplant sind. Diese Seite wird aber sowieso schon durch Begrünung und Rekultivierung nach Auskiesung zu einem Naherholungsbereich ohne, dass dort noch weitere Effekte zu verzeichnen wäre. Wenn man die Ausgleichsfläche stattdessen im Osten von Meschenich vorsehen würde, dann könnte bei entsprechender Gestaltung auch ein Lärmschutz durch die Bepflanzung erreicht werden. Bei der Bepflanzung könnte man ggf. auch Patenschaften vergeben, ggf. einen Bürgerwald daraus machen. Evtl. könnte sich die Bahn auch daran beteiligen, da sie in den nächsten Jahren sowieso in den Lärmschutz investieren muss.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Ausgleichsflächen wurden im Vorfeld der Planfeststellung ermittelt und sollen in das Planfeststellungsverfahren eingebracht werden. Ein entscheidendes Kriterium war dabei die Verfügbarkeit der Flächen. Wollte man die Ausgleichsflächen wieder

ändern, würde damit das Planfeststellungsverfahren für den Bau der Umgehung Meschenich auf nicht kalkulierbare Zeit aufgeschoben. Die Realisierung der Umgehungsstraße Meschenich wäre hierdurch ebenfalls betroffen. Weiterhin ist anzumerken, dass eine wirkungsvolle Lärminderung durch das Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern grundsätzlich nicht erreichbar ist.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 774 / 55**Stadtbahn am Rheinufer mit kostengünstiger "Miniunterführung" lösen!****Rang:** 55**Stimmen pro:** 49**Stimmen kontra:** 6**Stimmen saldo:** 43**Bezirke:** Innenstadt**Vorschlagstext:**

Problem: Die Stadtbahn soll nach derzeitiger Beschlusslage mit eine Schranke ("Büstra") die Straße queren. Dadurch wird sich der Stau erheblich vergrößern. Schlechte Lösungen: Die Alternative einen Tunnel zu bauen, ist a) teuer (60 Mio stehen im Raum) und b) müssen dabei sehr viele Bäume gefällt werden. Am wenigsten Sinn ergibt es, die Straße zu verbreitern und damit den Stau zwar zu verkürzen, aber letztendlich nur aufzuschieben. Auch dass kostet Geld und die Bäume müssten dafür gefällt werden. Gute Lösung: Die Minimalvariante einer niveau-ungleichen !!!! Querung ist kostengünstig, schon die Bäume und gewährleistet hinreichend den Verkehrsfluss. Dabei "taucht" die Straße einmal kurz unter einer leicht erhöhten Bahntrasse ab (bzw. umgekehrt). Warum wird immer noch die "Büstra", der Autotunnel, der Straßenbahntunnel oder die unsägliche Verbreiterung diskutiert? Ich verstehe das nicht! Danke für die Beachtung und Kommentare, beste Grüße von einem Anwohner.

Stellungnahme der Verwaltung:

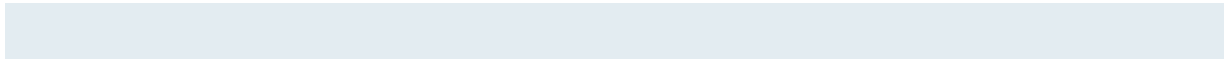
Der Rat hat die Verwaltung im Juli 2009 nochmals beauftragt, die möglichen Varianten der Rheinuferquerung gegenüberzustellen und die Vor- und Nachteile abzuwägen. Die Verwaltung hat an dieser Variantenuntersuchung mit Hochdruck gearbeitet. Die Ergebnisse werden dem Rat in seiner Sitzung am 02.02.2010 vorgestellt.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.



Nr: 1022 / 59

Radfahrweg Riehler Straße

Rang: 59

Stimmen pro: 45

Stimmen kontra: 3

Stimmen saldo: 42

Bezirke: Innenstadt

Vorschlagstext:

Wie im Vorjahr: Ein Radfahrweg in beiden Richtungen der Riehler Straße zwischen Ebertplatz und Zoobrücke ist (überlebens)notwendig! Vielleicht bringt dann sogar ein reduzierter Autoverkehr weniger Abgase!?

Stellungnahme der Verwaltung:

Vor der Einrichtung einer durchgängigen Radverkehrsanlage sind weitergehende Untersuchungen erforderlich.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Nr: 467 / 60**Radspur Brüsseler Str.****Rang:** 60**Stimmen pro:** 42**Stimmen kontra:** 1**Stimmen saldo:** 41**Bezirke:** Innenstadt**Vorschlagstext:**

Radfahrer, die auf der Brüsseler Straße Richtung Rathenauplatz unterwegs sind, werden mit einem Hindernis konfrontiert: zwischen Aachener Str. und Richard-Wagner-Str. ist das Radfahren auch gegen die Fahrtrichtung verboten, obwohl es sonst auf der Brüsseler Str. üblich ist, und auch auf dem Bürgersteig gibt es nicht genügend Platz zum Ausweichen. Hier müsste dringend eine Radspur gegen die Fahrtrichtung eingerichtet werden. Das würde auch das angespannte Verhältnis zwischen Rad-, Autofahrern und Fußgängern an dieser Stelle verbessern.

Stellungnahme der Verwaltung:

Um den Radfahrer in Richtung Süden gesichert über die Stadtbahngleise und die Richard-Wagner-Straße zu führen, ist eine neue Signalisierung erforderlich. Die Kosten für die zusätzliche Signalisierung und weitere bauliche Anpassungen belaufen sich auf 100.000 EUR. Die Mittel müssten, sofern dem Vorschlag zugestimmt wird, zusätzlich bereitgestellt werden.

Voten Bezirksvertretungen:**Bezirksvertretung Innenstadt****Freitext:**

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Nr: 634 / 61

Stromeinsparung

Rang: 61

Stimmen pro: 44

Stimmen kontra: 3

Stimmen saldo: 41

Bezirke: Gesamt Köln

Vorschlagstext:

Durch die Beleuchtung des gesperrten Teils der Südbrücke fiel mir ein, dass es immer wieder Orte gibt an denen die Beleuchtung die ganze Nacht durchbrennt ohne gebraucht zu werden. So z.B. der nicht gebrauchte Parkplatz hier der Nachts sogar verschlossen ist. Wenn nun eine "Taskforce" o.Ä. prüft wo öffentliche Stromzähler ungenutzt laufen, könnte hier bestimmt viel eingespart werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Bei dem genannte Parkplatz handelt es sich um einen privaten Firmen-Parkplatz, so dass dies nicht in die Zuständigkeit der Stadt Köln fällt und dieser hier auch keine Kosten entstehen.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Nr: 1391 / 65

Fahrradabstellplätze

Rang: 65

Stimmen pro: 39

Stimmen kontra:

Stimmen saldo: 39

Bezirke: Gesamt Köln

Vorschlagstext:

Ausreichende Fahrradabstellplätze (Haarnadeln) in allen Kölner Stadtteilen einrichten, z.B. liegen dem Fahrradbeauftragten schon seit 1 1/2 Jahren konkrete Vorschläge für Köln-Sülz vor. Mehr Fahrradverkehr bedeutet weniger Schadstoffe und weniger Lärm.

Stellungnahme der Verwaltung:

Jedes Jahr werden rund 1.000 neue Abstellplätze für Fahrräder im gesamten Kölner Stadtgebiet geschaffen. Für den Stadtbezirk Lindenthal wurden für den Zeitraum 2007 bis 2010 rund 500 neue Abstellmöglichkeiten geschaffen bzw. sind in Planung. Für die Einrichtung von Fahrradabstellanlagen stehen im Haushaltsplan-Entwurf 2010ff jährlich Kassenmittel in Höhe von mindestens 150.000 EUR zur Verfügung.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 1407 / 67**Meschenich / Immendorf - Verbindung B51 mit Kiesgrubenweg durch L92n in Straßenbedarfsplan aufnehmen****Rang:** 67**Stimmen pro:** 38**Stimmen kontra:****Stimmen saldo:** 38**Bezirke:** Rodenkirchen**Vorschlagstext:**

Die Verbindung zwischen Immendorf und Meschenich (Zaunhofstr.), die jetzt mit ihrem Nadelöhr an der Kreuzung Bödingerstraße, Klosterstraße und Alte Kölnstraße schon stark frequentiert wird, erreicht im Lärmkataster NRW Werte von über 70dB. Stauungen sind auch hier an der Tagesordnung. Künftig sollen sowohl in Immendorf als auch in Meschenich zusätzliche Gewerbegebiete entstehen. Weiterhin ist ein Naherholungsgebiet mit Badestrand geplant, was auch Gäste von außerhalb anzieht. Die Zaunhofstr. ist für die Aufnahme des zusätzlichen Verkehrs nicht geeignet. Dies würde eine noch stärkere Gesundheitsgefährdung als bisher bewirken. Mit der neuen Verbindung außerhalb des Ortes würden weitere Belastungen durch Lärm, Emissionen und Staus vermieden, was zu einer Steigerung der Lebensqualität und einer Entlastung der Umwelt führt.

Stellungnahme der Verwaltung:

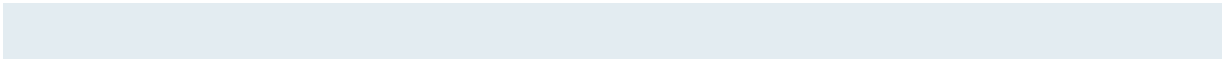
Die angesprochene Verbindung zwischen dem Kiesgrubenweg und der Brühler Landstraße ist derzeit nicht im Bedarfsplan des Landes für den Bau von Landesstraßen (IGVP) enthalten. Der derzeit gültige IGVP hat eine Laufzeit bis 2015 und soll im Anschluss fortgeschrieben werden. Bei der Fortschreibung des IGVP wird die Verwaltung die Straße in das Verfahren einbringen. Die genannte Trasse ist im Flächennutzungsplan der Stadt Köln bereits enthalten.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext: Die neue Straße soll als Kreisstraße errichtet werden.

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.



Nr: 866 / 68**Optimierung des ÖPNV****Rang:** 68**Stimmen pro:** 41**Stimmen kontra:** 3**Stimmen saldo:** 38**Bezirke:** Gesamt Köln**Vorschlagstext:**

In der Praxis wird Umweltschutz "erfolgreich" sein, wenn er bequem für jeden einzelnen umzusetzen ist. Ich beziehe das in meinem Vorschlag auf den ÖPNV. Aus eigener Erfahrung muß ich leider sagen, dass viele Verbindungen schlecht "getaktet" bzw. gerade zu den Hauptverkehrszeiten unzuverlässig sind. Das führt dazu, dass Strecken, die eigentlich in einer angemessenen Zeit abgefahren werden könnten, unverhältnismäßig lang werden. So könnte eine Verbindung von Hürth in den Kölner Norden theoretisch in 35 - 40 Minuten "erledigt" sein. Die Realität sieht leider anders aus - wenn dann noch übliche Verspätungen hinzu kommen und Anschlußverbindungen ganz praktisch nicht mehr eingehalten werden können, dann stehen die Chancen für einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz schlecht. Dann ist es nicht mehr realistisch auf das Auto zu verzichten. Dieser Beitrag könnte natürlich auch unter anderen Themen erfaßt werden, aber im Ergebnis geht es eben doch um aktiven Umweltschutz. Also, "einfach" den ÖPNV optimieren und schon ergibt sich eine Vielzahl von ökologisch wertvollen Folgen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der ÖPNV in Köln beruht auf einem vorwiegend radialen Stadtbahnssystem mit Durchmesserlinien durch die Innenstadt und einem Bussystem, das je nach Linie stadtbahnähnliche verbindende, zubringende oder erschließende Funktionen übernimmt. Das eng verzweigte Netz erlaubt es, viele Relationen mit maximal einmaligem Umsteigen zurücklegen zu können. Insofern ist das ÖPNV-System in Köln grundsätzlich für die Anforderungen geeignet. Nicht umsetzbar ist allerdings der Wunsch, dass an jeder Verknüpfungshaltestelle optimale Anschlüsse in alle Richtungen bereitgestellt werden können. Hier muss die Anschlussplanung

Prioritäten setzen, z.B. nach Wichtigkeit der Anschlussbeziehung. Dass es immer wieder zu Verspätungen kommt, infolge derer Anschlüsse nicht gehalten werden können, liegt an mehreren Gründen: Zum einen verkehren die Busse und auch größtenteils die Stadtbahnen im Straßenraum, was durch Konflikte mit dem Individualverkehr immer wieder zu Verspätungen führt. Zum anderen führt der dichte Fahrplankontakt verbunden mit der großen Nachfrage an bestimmten Streckenabschnitten, vor allem rund um den Neumarkt (ober- und unterirdisch) zu Problemen im Betriebsablauf. Zu bedenken ist dabei, dass der zentrale U-Bahn-Tunnel in den 1960er/70er Jahren nicht für einen dermaßen dichten Verkehr konzipiert wurde. Die Fertigstellung der Nord-Süd Stadtbahn wird hier zu einer Entspannung führen, da dann die Linie 16 den stark belasteten Bereich zwischen Barbarossaplatz und Appellhofplatz nicht mehr befährt. „Einfach“ den ÖPNV optimieren klingt als Forderung, der jedermann zustimmen kann, einleuchtend, die Umsetzung ist jedoch nicht immer so einfach.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext: Im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 9 / 72**Grüne Welle verbessern****Rang: 72****Stimmen pro: 47****Stimmen kontra: 10****Stimmen saldo: 37****Bezirke:****Vorschlagstext:**

Es wird viel über Feinstaub usw geredet und mittels vielerlei Methoden versucht diesen zu verringern. Wenn man dann aber sieht das (um nur mal ein Beispiel zu nennen) auf der Rheinuferstrasse mittlerweile mehrere Ampeln (z.B. von der Innenstadt aus kurz vor der südbrücke) sind die sich jedweger grüner Welle durch kreative eigentaktung oder Kontaktschleifen entgegenstellen so wird dort jede Menge Feinstaub und Abgase total unnütz vergeudet. Als Pendler zwischen Niehl und Godorf geht so aufs Jahr gerechnet viel Sprit unnütz drauf durch ampeln die Mitten in der Nacht urplötzlich auf Rot schalten obwohl davor und danach alle Ampeln grün sind. Wieso geht man nicht hin und entwickelt für solche Verkehrsadern die ohnehin oft schon an der Belastungsgrenze sind intelligente Ampelsteuerungen die wirkungsvoll arbeiten und in anderen Städten zu einer deutlichen Entlastung des Verkehrs und einer Verminderung der Umweltverschmutzung geführt haben.

Stellungnahme der Verwaltung:

Das angesprochene Schaltgerät der Lichtsignalanlage (LSA) Agrippinaufer/Oberländer Wall ist vor kurzem irreparabel ausgefallen. Es wurde durch ein Gerät neuester Art ersetzt. Die Lage der LSA ist jedoch für eine Koordinierung sehr ungünstig. Denn bei einer Anforderung von Fußgängern, welche die Rheinuferstraße queren wollen, muss die Grünzeit ausreichend bemessen sein, so dass die Fußgänger die Straße in ihrer gesamten Breite queren können, ohne auf der Insel zum stehen zu kommen. Das führt zwangsweise zum Bruch in der Grünen Welle. Dadurch wird es auch in Zukunft zu ungünstigen Abläufen kommen, sobald ein Fußgänger eine Anforderung gesetzt hat. Ist dies nicht der Fall, so steht diese

LSA für die Hauptrichtung in Dauergrün.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext: Im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext:

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich

einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 236 / 74

Luftverschmutzung reduzieren in Junkersdorf !

Rang: 74

Stimmen pro: 51

Stimmen kontra: 14

Stimmen saldo: 37

Bezirke: Lindenthal

Vorschlagstext:

Durch den enorm hohen Anteil an ortsfremdem Durchgangsverkehr sind die Junkersdorfer Wohnstraßen mit Verkehr total überlastet: im Ergebnis werden in Junkersdorf die EU-Grenzwerte für Stickstoffdioxide sogar an der Grundschule überschritten (Durchschnittswert 2008: 41!)! Wir fordern: wirksame und kurzfristige Maßnahmen zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs in Junkersdorf zur Verbesserung der Luftqualität und zur Reduzierung des Verkehrslärms!

Stellungnahme der Verwaltung:

Das Verkehrskonzept Weiden, Lövenich, Junkersdorf wurde in vielen Punkten schon umgesetzt. Die Verwaltung wird auch weiterhin die Umsetzung vorantreiben, damit es in der Ortslage Junkersdorf zu einer nachhaltigen Verbesserung kommt.

Finanzierung: Die im Zusammenhang mit dem Verkehrskonzept erforderlichen meist punktuellen Einzelmaßnahmen können aus den zur Verfügung stehenden Mitteln bei Bedarf bereitgestellt werden.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Nr: 629 / 78**Ökostrom für die KVB****Rang:** 78**Stimmen pro:** 36**Stimmen kontra:** 1**Stimmen saldo:** 35**Bezirke:****Vorschlagstext:**

Die Rheinenergie sollte der KVB zum Betrieb ihrer Stadtbahnen sowie für das Verwaltungsgebäude, Werkstätten, usw. anstelle konventionellen Stroms Ökostrom zum gleichen Preis zur Verfügung stellen. Das ist umweltfreundlich und spart jährlich richtig viel CO₂. Dafür könnte die Rheinenergie als Ausgleich z.B. Werbeflächen von der KVB bekommen. Die Bahnen könnte man so kennzeichnen, dass für die Fahrgäste ersichtlich ist, dass sie mit Ökostrom der Rheinenergie betrieben werden. In Freiburg haben sie z.B. seit Anfang 2009 auf Ökostrom umgestellt. www.3-loewen-takt.de/d/5127 - Strombedarf von jährlich rund 13 Gigawattstunden Die von den Straßenbahnen verursachten Schadstoffemissionen werden so komplett neutralisiert. Durch die Umstellung auf Ökostrom werden jährlich rund 7.000 Tonnen des Treibhausgases CO₂ eingespart.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der bestehende Energielieferungsvertrag der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) hat eine festgeschriebene Laufzeit. Gleichwohl kann der Vorschlag zum Ökostrom eingehend untersucht werden, zumal er aus ökologischen Aspekten zu begrüßen ist. Es sind hier aber auch wirtschaftliche Aspekte zu berücksichtigen. Zur Umsetzung des Vorschlages sind Abstimmungen mit der RheinEnergie AG über den Strombezug und zur Möglichkeit einer Änderung der vertraglichen Regelungen zu führen, wenn der Strom zum gleichen Preis zur Verfügung gestellt werden soll. Da die RheinEnergie AG bereits Werbungen an KVB-Fahrzeugen geschaltet hat, ist der Nutzen weiterer Werbemaßnahmen noch konkret zu bewerten. Die weitere Zurverfügungstellung von Werbeflächen ist darüber hinaus noch mit dem Werbevertragspartner Kölner Außenwerbung GmbH (KAW) zu klären, so dass

insgesamt noch ein umfangreicher Abstimmungsprozess erforderlich ist.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

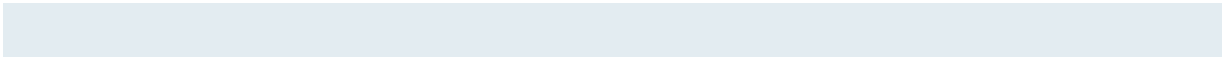
Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.



Nr: 117 / 79**Autofreie Innenstadt****Rang:** 79**Stimmen pro:** 74**Stimmen kontra:** 39**Stimmen saldo:** 35**Bezirke:** Innenstadt**Vorschlagstext:**

Das Stadtgebiet innerhalb der Ringe soll mittelfristig autofrei werden. Geplant wurde die Kölner Innenstadt von kurzbeinigen Italienern. Sie ist daher von langbeinigen Germanen bequem zu Fuß oder mit dem Rad zu durchqueren. Der Umweltnutzen liegt auf der Hand: Weniger Abgase, weniger Lärm, weniger ruhender Verkehr. Mehr gute Luft, spielende Kinder, spazierende Senioren und Bänke zum Hinsetzen. Dieser Vorschlag wird auch von der Interessenvertretung überfahrener Haus- und Wildtiere unterstützt. mfg, rb

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verkehrspolitik der Stadt Köln sieht ein Nebeneinander der verschiedenen Verkehrsträger vor. Eine komplett autofreie Innenstadt wird daher nicht angestrebt. Die Nutzung des Umweltverbunds (zu Fuß, Fahrrad, ÖPNV) soll vielmehr durch Attraktivitätssteigerungen und zum Beispiel die restriktive Parkraumbewirtschaftung angeregt werden.

Voten Bezirksvertretungen:**Bezirksvertretung Innenstadt**

Freitext: Über im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Nr: 626 / 81**Bau eines P+R-Parkhauses am Bahnhof Wahn****Rang:** 81**Stimmen pro:** 38**Stimmen kontra:** 3**Stimmen saldo:** 35**Bezirke:** Porz**Vorschlagstext:**

Wir haben stets die Planung eines Neubaugebietes am Bahnhof Wahn mit dem Bau eines kostenloses P+R-Hauses verbunden, da die Parkplatzsituation am Wahner Bahnhof seit langem unerträglich ist. Der Bau eines Parkhauses am Bahnhof Wahn würde noch mehr Autofahrer zum Umstieg auf den ÖPNV bewegen und somit der Umwelt dienen. Daher fordern wir die kurzfristige Realisierung!

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Stadt Köln beabsichtigt, zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs in Köln-Wahn eine "Park-and-ride"-Palette zu errichten und zu unterhalten. Die KVB hat angeboten, im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages die Umsetzung zu übernehmen. Die Gesamtkosten wurden vorab überschlägig auf ca. 2.500.000 EUR geschätzt. Bisher konnten die Grundstücksverhandlungen aufgrund überhöhter Preisforderungen des Eigentümers noch nicht abgeschlossen werden.

Voten Bezirksvertretungen:**Bezirksvertretung Porz****Freitext:****Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Nr: 170 / 82**intelligente zeitgesteuerte Ampelschaltungen auf 90 % von Kölns Straßen****Rang:** 82**Stimmen pro:** 38**Stimmen kontra:** 3**Stimmen saldo:** 35**Bezirke:****Vorschlagstext:**

Es macht in meinen Augen Sinn, jede Kölner Ampelphase in Zeitfenster einzuteilen und die Schaltungen entsprechend der Notwendigkeit (zeitlichen Verkehrssituation) anzupassen. Beispiel: zwischen 1:00 und 5:00 Uhr Nachts von Sonntag bis Donnerstag fahren extrem wenig Fahrzeuge über Kölns Straßen. Ausser im Innenstadtbereich (innerhalb der inneren Kanalstraße) und auf den Hauptkreuzungen der Ausfallstraßen können Ampelanlagen aus oder auf Blinkbetrieb gestellt werden. In Vororten (außerhalb des Militärrings) sollte grundsätzlich jede Nacht ab spätestens 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr auf den Betrieb von Ampelanlagen verzichtet werden. Gleichfalls kann in den meisten Vororten eine Abschaltung der Ampelanlagen von Freitag 20:00 Uhr bis Montag 6:00 Uhr erfolgen, ohne das es zu Verstopfungen, bzw. zu erhöhten Unfallzahlen kommt. Selbst Straßen wie der Militärring, sind nachts fast nicht befahren, trotzdem ist jede Ampelanlage 24 Stunden in Betrieb. Vor Bahnübergängen, wie Dürenerstr. und Luxemburgerstr. mag das noch sinnvoll sein, aber alle anderen Kreuzungen und Autobahnauf- und Abfahrten sollten überdacht werden. Die Bürger Kölns würden sich sehr rasch mit dieser Situation arrangieren, bzw. die positiven Seiten zu schätzen wissen. Neben den Einsparungen für die Stadt, pro Ampelanlage wöchentl. 20-56 Stunden weniger Regelbetrieb=Stromverbrauch (genaue Zahlen zu bekommen stellt sich als äußerst schwierig dar), profitiert auch der Bürger oder Besucher direkt, da a) der wenige Verkehr gleichmäßiger fließen kann und b) dementsprechend auch weniger Kosten für eine Fahrt durch ständiges Abbremsen und Anfahren entstehen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Lichtsignalanlagen (LSA) sind als Sicherheitseinrichtungen zu verstehen und sollten daher immer in Betrieb sein. Erfahrungen anderer Städte, die sehr viele Anlagen nachts abgestellt haben, zeigten, dass die Unfallzahlen und vor allem die Unfall Schwere nachts deutlich zugenommen haben. Daher geht Köln sehr vorsichtig mit dem Thema Nachtabstaltung von LSA um. Durch den Einsatz neuer Technik wird Strom gespart; nächtliche Abschaltungen ergeben daraus keine finanzielle Ersparnis, zumal die LSA auch im schlafenden Modus Strom verbrauchen. Viele LSA in Köln schalten für die jeweiligen Tageszeiten und die jeweiligen Verkehrssituationen die dafür bestimmten Signalprogramme. Zum Beispiel werden nachts, wenn die Verkehrsmenge gering ist, häufig Programme mit kürzeren Umlaufzeiten geschaltet, um die Wartezeiten zu reduzieren. Da eine Vielzahl von LSA mit Blindeneinrichtungen ausgerüstet sind und die Anzahl der damit versehenen LSA wächst, sind besonders diese Verkehrsteilnehmer zu schützen, was ebenfalls gegen eine Abschaltung spricht.

Voten Bezirksvertretungen:**Bezirksvertretung Innenstadt**

Freitext: Über im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 210 / 85

LICHT AUS !

Rang: 85

Stimmen pro: 39

Stimmen kontra: 5

Stimmen saldo: 34

Bezirke:

Vorschlagstext:

bezüglich KVB - die ja jede Menge Geld von Köln bekommen sollte MEHR darauf geachtet werden, das tagsüber an den Haltestellen das LICHT A U S ist. Ich will nicht wissen, was das kostet, denn an zig Haltestellen ist es mir schon aufgefallen - mehrfach hab ich bei der KVB angerufen - scheint aber da niemanden zu interessieren

Stellungnahme der Verwaltung:

Nach den Sicherheitsbestimmungen für Stadtbahnanlagen ist insbesondere im Hochflurbereich eine ausreichende Beleuchtung (Lichtstärke) an den Haltestellen dauerhaft sicherzustellen. Dies führt dazu, dass in unterirdischen Haltestellen das Licht den ganzen Tag über benötigt wird. Bei oberirdischen Haltestellen ist die künstliche Beleuchtung abhängig von den Lichtverhältnissen auch tagsüber einzuschalten. Die Kölner Verkehrsbetriebe versuchen kontinuierlich, den Energieverbrauch zu optimieren. Fehlfunktionen lassen sich jedoch nicht immer ausschließen. Daher werden die Hinweise der Bürgerinnen und Bürger immer gerne aufgenommen.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV lehnt den Vorschlag ab

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

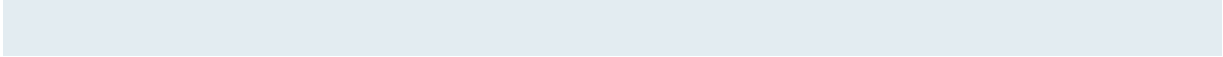
Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen

Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.



Nr: 412 / 87

Radfahrweg

Rang: 87

Stimmen pro: 35

Stimmen kontra: 1

Stimmen saldo: 34

Bezirke: Innenstadt

Vorschlagstext:

im Mittelstreifen der Volksgartenstraße könnte man einen Radfahrweg machen , damit wären zumindest in diesem Bereich Autofahrer und Radfahrer zufrieden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Einrichtung eines benutzungspflichtigen Radweges in der Mittelallee der Volksgartenstraße ist problematisch, in den Einmündungsbereichen mit der Hardefuststraße, Overstolzenstraße und der Kleingedankstraße ist die Situationen sehr unübersichtlich. Für den Radverkehr ist es die sicherste Lösung, in direkter Sichtbeziehung mit dem Kfz-Verkehr auf der Fahrbahn geführt zu werden. In Kürze wird die Volksgartenstraße zwischen Vorgebirgsstraße und Eifelplatz in die Tempo 30-Zone einbezogen. Hierdurch werden sich die Geschwindigkeiten von Kfz und Radfahrern annähern und die Gesamtsituation wird noch sicherer.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext: Im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Nr: 851 / 88**wasserdurchlässiges Pflaster gegen Versiegelungen****Rang:** 88**Stimmen pro:** 34**Stimmen kontra:****Stimmen saldo:** 34**Bezirke:** Porz**Vorschlagstext:**

Um der Versiegelung von Flächen vorzubeugen, sollte für alle geplanten Bauvorhaben in Köln-Porz-Langel wasserdurchlässiges Pflaster o.ä. eingebaut werden. Das bezieht sich besonders auf den sogenannten Dorfplatz in der Dorfmitte Lülsdorfer Straße Ecke Heinrich-Klein-Straße. Auch für das geplante Baugebiet Hinter Hoven sollte für die Straßen, Wege und Terrassen usw. keine Asphaltierung, sondern das vorgenannte Pflaster bzw. Rasengittersteine o.ä. vorgeschrieben werden. Oberflächenwasser muß großflächig versickern können und nicht auf direktem Weg in die Kanalisation eingeleitet werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der gesamte Ortsteil Porz-Langel liegt in einem Wasserschutzgebiet (Wasserschutzzone IIIA der Wassergewinnungsanlage Zündorf). In diesen wasserwirtschaftlich sehr sensiblen Bereichen ist eine Versickerung von Oberflächenwässern, insbesondere von solchen, die von Verkehrsflächen stammen, stark reglementiert und wenn überhaupt, nur über belebte Bodenschichten zulässig. Eine solche Versickerung über belebte Bodenschichten ist aber bei der Befestigung der Straßenflächen mit wasserdurchlässigem Pflaster nicht gegeben, weshalb dieses Entwässerungsprinzip hier grundsätzlich ausscheidet.

Voten Bezirksvertretungen:**Bezirksvertretung Porz****Freitext:****Votum:** Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Nr: 246 / 90**Entlastung der freien Fläche an der Marsdorfer Straße im Ortskern Junkersdorf, dort wo die Kinderartenkinder im Freien spielen****Rang:** 90**Stimmen pro:** 34**Stimmen kontra:** 1**Stimmen saldo:** 33**Bezirke:** Lindenthal**Vorschlagstext:**

Die Freifläche des katholischen Kindergartens im Ortskern Junkersdorf ist erheblich vom Verkehr belastet. Die kleine Kinder sind dem Verkehr, der aus der Aachener Straße kommt, die Langgasse Richtung Süden, die Wilhelm von Capitaine und die Marsdorfer Straße Straße befahrt, um durch den Ortskern Junkersdorf von Aachener zur Dürener Straße überzuweichen, hilflos ausgesetzt. Die kleine Kinder sind auch dem Verkehr, der aus Weiden über die Jungbluthbrücke fährt, um über die Marsdorfer Straße, den Statthalterhof Weg und den Kölner Weg in die Stadt zu kommen. Darüberhinaus wird diese Freifläche auch von dem Verkehr der Kunden der Geschäften an der Jungbluthgasse belastet. Man hört davon, dass die Kinder an Bronchialkatarrh in den Sommermonaten signifikant oft erkranken. Es wird daher vorgeschlagen, um den Spielplatz der Kinder im Freien zu entlasten, den Einbahnrichtungsverkehr der Langgasse Richtung Norden umzudrehen und auf dieser Weise die direkte Verbindung durch den Ortskern von der Aachener Straße zur Dürener zu unterbinden. Diese Verkehrsregelung ist in Zusammenhang zu sehen mit dem Vorschlag, den Straßenzug Vogelsanger Weg/Kölner Weg zu entlasten
M.Herrmann

Stellungnahme der Verwaltung:

Da die Marsdorfer Straße verkehrsberuhigt ist (Tempo 30 Zone/Einbahnstrasse), und der Hauptverkehr über den Statthalterhofweg geführt wird, ist an der Stelle des Kindergartens nicht mit einer durch den Straßenverkehr verursachten erhöhten Luftschadstoffbelastung zu rechnen. Aus Sicht der Verwaltung ist die Drehung der Einbahnstraße weder erforderlich noch sinnvoll, da der Verkehr nur in andere ebenso

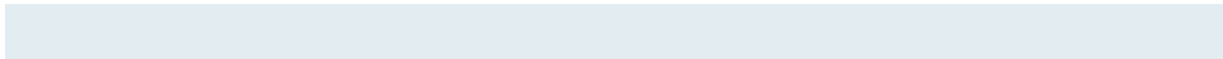
empfindliche Wohnstraßen verlagert würde. Hierdurch würden umliegende Straßen, die einer gleich empfindlichen Nutzung unterliegen, entsprechend höher belastet. Zudem ist durch die bauliche Gestaltung und der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h eine Verkehrsberuhigung gegeben. Aus diesen Gründen sind keine weiteren verkehrstechnischen Maßnahmen erforderlich.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.



Nr: 921 / 91**Shared Space Cologne****Rang:** 91**Stimmen pro:** 34**Stimmen kontra:** 1**Stimmen saldo:** 33**Bezirke:****Vorschlagstext:**

Als Fahrradfahrer/in oder Fußgänger/in steht man häufig an sinnlosen Ampelschaltungen rum, aber auch als Autofahrer/in grübelt man bei mancher Rotphase über Sinn und Zweck. Gleichzeitig schlägt man sich mit Sozialdarwinismus im Straßenverkehr rum, wer nicht schnell genug ist oder keine Blechhülle um sich rum hat, muss die Stärkeren an sich vorbeilassen oder sich am besten auf den Gehweg retten. Shared Space ist keine neue Idee, aber sehr einleuchtend. Die Nutzung des gemeinsamen Raums basiert nicht im Gegensatz zu jetzt darauf, dass ich auf mein Recht poche, Vorfahrt oder der sonst ein Privileg im Straßenverkehr zu besitzen, sondern es hebt auf die Achtsamkeit jedes Einzelnen gegenüber jedem anderen Verkehrsteilnehmer ab. Selbstverständlich gibt es Regeln, durch die aber nicht eine bestimmte Gruppe im Vorteil ist, sondern alle gleichberechtigt sind, im Hinblick auf die schwachen Verkehrsteilnehmer wie Kinder, Ältere oder benachteiligte Personen nicht nur eine verkehrspolitische Revolution für Deutschland, sondern dieses Konzept würde auch eine gesellschaftliche Weiterentwicklung in der Praxis bedeuten. Auf einander achten und damit den Verkehr im Fluss halten, wo hohes Verkehrsaufkommen ist, geht es nur langsam, z.B. für Autos, aber keiner steht unnötig an Ampeln rum, weil diese überflüssig sind. Ein erster Schritt dahin ist sicherlich der Kreisverkehr, den sich viele für Köln wünschen. An bestimmten Stellen sollte die Stadt durchaus auch ein Projekt shared place wagen, um daraus Schlüsse für die weitere Verkehrsplanung zu gewinnen. Bestimmt schon das auch die Umwelt, wahrscheinlich lässt sich der CO2-Ausstoß senken, auch wenn ich dazu keine Zahlen gefunden habe.

http://de.wikipedia.org/wiki/Shared_Space

Stellungnahme der Verwaltung:

Auch in Köln wird zurzeit die Möglichkeit der Umsetzung von Shared Space geprüft. Geeignet sind in erster Linie kleinere Geschäftsstraßen mit hoher Fußgängerfrequenz und nicht zu hoher Verkehrsbedeutung. Es liegen zurzeit politische Beschlüsse für die Ehrenstraße und die Landmannstraße vor, die Einrichtung von Shared Space zu prüfen. In der Ehrenstraße hat bereits der Beteiligungsprozess für mögliche Umgestaltungsmaßnahmen mit den betroffenen Geschäftsleuten und anderen Verbänden begonnen, der im Sinne von Shared Space auch weitergeleitet wird. Je nach Ausgang der Prüfungen müssen die daraus resultierenden Kosten noch finanziert werden.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Innenstadt

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Für die BV nicht relevant bzw. Bezirk nicht betroffen.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und

empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Nr: 221 / 98**Ampeln abschalten****Rang:** 98**Stimmen pro:** 38**Stimmen kontra:** 8**Stimmen saldo:** 30**Bezirke:** Gesamt Köln**Vorschlagstext:**

Viele Ampeln können zu verkehrsarmen Zeiten abgeschaltet werden oder z.B. nur kurz für die Durchfahrt einer Straßenbahn eingeschaltet werden. M.E. müsste dies zu Strom- und Spritersparnis führen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Lichtsignalanlagen (LSA) sind als Sicherheitseinrichtungen zu verstehen und sollten daher immer in Betrieb sein. Erfahrungen anderer Städte, die sehr viele Anlagen nachts abgestellt haben, zeigten dass die Unfallzahlen und vor Allem die Unfall Schwere nachts deutlich zugenommen haben. Daher geht Köln sehr vorsichtig mit dem Thema Nachtabstaltung von LSA um. Durch den Einsatz neuer Technik wird Strom gespart; nächtliche Abschaltungen ergeben daraus keine finanzielle Ersparnis, zumal die LSA auch im schlafenden Modus Strom verbrauchen. Viele LSA in Köln schalten für die jeweiligen Tageszeiten und die jeweiligen Verkehrssituationen die dafür bestimmten Signalprogramme. Zum Beispiel werden nachts wenn die Verkehrsmenge gering ist häufig Programme mit kürzeren Umlaufzeiten geschaltet um die Wartezeiten zu reduzieren. Da eine Vielzahl von LSA mit Blindeneinrichtungen ausgerüstet sind und die Anzahl der damit versehenen LSA wächst, sind besonders diese Verkehrsteilnehmer zu schützen, was ebenfalls gegen eine Abschaltung spricht.

Voten Bezirksvertretungen:**Bezirksvertretung Innenstadt**

Freitext: Über im Bereich "Umwelt" nicht zur Umsetzung empfohlene Vorschläge wird die BV 1 zukünftig auf Antrag entscheiden und ggf. empfehlen, sie in den

Haushaltsplan 2011 aufzunehmen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Ehrenfeld

Freitext: Die BV 4 behält sich vor, unabhängig vom Votum der Verwaltung, einzelne Vorschläge zu einem späteren Zeitpunkt in Anträgen aufzugreifen.

Votum: Die BV nimmt den Vorschlag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Chorweiler

Freitext: Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge wie sie der Bezirksvertretung Chorweiler vorlegt wurden. Zu den nicht positiv beschiedenen Vorschlägen, die jedoch teilweise sehr sinnvoll sind, hält die Bezirksvertretung sich vor, zukünftig entsprechende Anträge zu stellen und Beschlüsse zu fassen. Zudem wird der Rat aufgefordert, in seinem Haushaltsplanbeschluss 2010 auf Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich einschließlich der Schulsozialarbeit und der Schulpsychologen zu verzichten.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Porz

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Kalk

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung und stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Mülheim

Freitext: Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.